

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 248.

Mittwoch den 24. October

1883.

Nonnenhof.

Von heute an:

Münchener Märzenbier aus dem Löwenbräu

per Glas 18 Pfg.

H. Ditt.

Rosenträger

mit

Unter-Beinkleider-Halter,

praktisch und neu,

empfehlen **August Weygandt,**

7814 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

67 Marktplatz 6 („zum Chinesen“).

Astrachan-Caviar,

Kieler Bückinge, Sardines à l'huile,

Gothaer Cervelatwurst, (frisch u. trocken),

feine Käse etc.

empfehlen

6694 **Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.**

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

51 Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

13654

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

9622

O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.

Tokayer
Medicinalweine, ärztlich empfohlen,
Marsala, Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Muscat,
Burgunder, Vino Vermouth
empfehlen **Eduard Böhm,**
4702 24 Kirchgasse 24.



Camarite,

Rothwein von der Insel Santorin (Griechenland), per Flasche **Mark 1.90**, von ganz merkwürdigem Tanningehalt, gegen Magenleiden und chronische Diarrhöen das beste Product der Erde.

M. Bieffel, Weilstrasse 5.

Depot von **Friedr. Carl Ott, Würzburg.** 1904

THEE

in vorzüglichen Qualitäten

von Mk. 2.20 per 1/2 Ko. aufwärts

empfehlen 7371

August Koch,

4 Mühlgasse 4.

Mein **Commissionslager holländischer Cigarren** empfehle zu Fabrikpreisen von 5 bis 18 Mark per 100 Stück (nur feine Marken).

8147

Herrmann Saemann, Franzplatz 1.

Durch Fr. von Reichenau von Ungenannt 100 M. für die
Suppen-Anstalt erhalten zu haben. quittirt mit herzlichem
Danke
Der Vorstand. 243

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß wenn Jemand
auf meinen Namen borgt oder Einkäufe macht, ich für Nichts
habe.

Wiesbaden, den 24. October 1883.

9892

Professor Stengel.

31 Hochstätte 31, Ecke des Michelsbergs,

stehen preiswürdig zu verkaufen:

Eine schöne, gut gearbeitete Pompadour-Garni-
tur mit Phantasiestoff, 1 Sopha, 2 große und
4 kleine Sessel, 2 eleg. compl. Betten mit hohen
Köpfen, Plumeaux u. Kissen, einzelne Betten,
Spiegelschränke, 1 Brandkiste, Schränke, Tische,
Stühle aller Art, Kommoden, Sopha's, Ver-
ticow's, Spiegel, Gallerieschränken, spanische
Wände, Matratzen, Deckbetten und Kissen,
Waschkommoden, Nachttische etc. etc.

9833

Hch. Reinemer.

Gelbe und blane Pfälzer Sandkartoffeln

treffen Ende dieser oder Anfang nächster Woche ein und nimmt
Bestellungen entgegen

9869

Gustav v. Jan,

Michelsberg 22.

Bestellungen auf die so beliebten Friedberger Kartoffeln
„Rio Frio“, feinste Pellkartoffeln, werden entgegengenommen
und bestens besorgt. Proben stehen zu Diensten.

9850 Jul. Praetorius. Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Von den beliebten Daber'schen rothen Kartoffeln
aus der Altmark habe noch eine Partie zum Selbstkosten-
preise abzugeben und bitte Bestellungen darauf mir baldigst
aufgeben zu wollen.

9844

L. Schenck, Mainzerstraße 15.

Donnerstag wird wieder ein Waggon guter gelber
Pfälzer Kartoffeln ausgeladen per Walter zu 4 M.
9861 Joh. Pörtner, Selenenstraße 18.

Kartoffeln und Zwiebeln.

Zum letzten Male werden heute Mittwoch am
Lanusbahnhof Frankenthaler Zwiebeln
ausgeladen. Ebenso werden Kartoffeln mit ausgeladen
und die Preise billigt gestellt. Bestellungen nimmt Herr
Karl Noll, „Zum goldenen Hock“, Goldgasse 7, entgegen. 9857

Damen- und Kinder-Costümes werden geschmackvoll
und billig angefertigt.

9807

Frau Hecker, Walramstraße 35.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

109

N. Hess, Kölnial. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Jacob, Ofenseher und Pöser, wohnt
Friedrichstraße 32. 9849

Glasdach mit 4 eisernen Trägern,
4 Meter lang, 1 Meter
breit, ist zu verkaufen Michelsberg 7 oder
Wellrigstraße 15. 9517

Zu verkaufen: Parzer Kanarienvogel, 1 eiserne Bett-
stelle, 1 Bioline (1/4) Schwalbacherstraße 55, Parterre I. 9877

Zur „Frankfurter Zeitung“ wird ein Mitleser gesucht
Rheinstraße 4, 2 Treppen. 9817

Eine ältere Ausgabe von Brockhaus' Conversations-
Lexicon zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
B. B. an die Expedition d. Bl. erbeten. 9889

Ein vollständiges Bett mit Sprungmatte und Rohhaar-
Matratze, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, eine Anrichte
und Schüsselbrett, ein Tisch, mehrere Stühle, ein Spiegel,
Waschbütten und Einmachständer, sowie noch verschiedene
Andere aus der Hand zu verkaufen Nerostraße 25, Part. 9854

Rippstischen zu verkaufen Albrechtstraße 9 Part. 9873

Ein Glanzblech-Külofen, fast neu, billig zu verkaufen
Adelheidstraße 9, Gartenhaus, 1 Treppe hoch. 9858

Ein neuer silb. Zuckerkasten zu verk. Hermannstr. 8, I. 9866

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein schwarzes Medaillon mit
Photographie. Abzugeben
gegen gute Belohnung Adolphsallee 8, 2 Tr. 9726

Verloren

ein antikes Medaillon, Haare enthaltend; da letztere
nur für den Eigentümer Werth haben, bittet man dringend,
dieselben unter Adresse: Frau M. M. im „Weißen Hof“
zu senden. 9848

Verloren wurde am Sonntag nach Schluß des Volles
vom „Römer-Soal“ bis zur Kirche eine Haar-Uhrkette
mit Goldbeschlag. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe
gegen Belohnung Häsergasse 10, 2 St. h., abzugeben. 9836

Am Dienstag den 16. d. Mts. wurde im Theater, 1. Rang
rechts, ein Regenschirm verwechselt. Zum Austausch bittet
man auf der Polizei-Direction Mittheilung zu machen. 9802

Unterricht.

Leçons de conversation française et anglaise.
Teaches English and Americans German. Viele Jahre Privat-
lehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzüg-
liche Empfehlungen. Skl. Burgstrasse. E. Telling. 0161

A young German lady wishes to exchange her language
with an English lady. Offers G. S. to the Expedition of
this paper. 9831

A young German gentleman wants to make the acquaint-
ance of a young English gentleman for exchange of
conversation. S. F. 12. 9853

Gründlichen Zither-Unterricht

ertheilt A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.
(Fortsetzung in der 1. Beilage.) 9829

Immobilien, Caputalien etc.

Theilhaber-Gesuch.

Ein in flottem Betriebe stehendes, sehr rentables, bestrenom-
mirtes Geschäft sucht zur größeren Ausdehnung einen stillen
Theilhaber mit Kapitaleinlage von 6—8000 Mark. Das
Etablissement liegt ländlich schön an belebter Straße in
gesunder Lage Wiesbadens. Der betreffende Mann kann
auf Wunsch freundliche Wohnung, auch Pension dabeist
finden. Recrutanten wollen ihre Adressen unter A. Z. 1
postlagernd abgeben. 8913

Zu verkaufen ein gutes Ladengeschäft, für eine Dame
passend; zur Uebernahme 1000 Mark erforderlich. Offerten
unter R. 100 postlagernd Wiesbaden erbeten. 9851

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

„Hôtel Adler“.

7 frisch geleerte Galbfrücht zu verkaufen. 9804

Zwei fast noch neue Regulir-Füllöfen zu verkaufen. 9742
Näh. Gemeindebadgäßchen 3.

Ein gemauertes Pferd ist sehr billig abzugeben. Näh. 9796
Michelsberg 4.

Ein Kind, nicht unter 2 Jahren, erhält liebevolle Pflege. 9852
Näheres in der Expedition d. Bl.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau wünscht die Bedienung einer fremden Herrschaft für den Winter zu übernehmen. Dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Albrechtstraße 11, Seitenbau. 9872

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Schichstraße 5, 1 Tr. rechts. 9874

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näheres Frankens- 9825
straße 14 im Seitenbau.

Eine pünktliche Frau und ein Mädchen suchen Monatsstellen. 9848
Näheres Wellrichstraße 13, 2 Stiegen hoch.

Eine zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. N. Exp. 9827

Eine sehr tüchtige Restaurationsköchin, sowie 2—3 tücht. Mädch. 9877
empfiehlt f. gleich A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.

Ein Zimmermädchen, w. hier noch nicht diente, prima Zeugn. 9880
besitzt, f. Stelle durch Linder, Faulbrunnensstraße 10.

Eine gutemf. Haushälterin, in allen Zweigen der Haush. 9880
erfahren, sucht Stelle d. Linder, Faulbrunnensstraße 10.

Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Näh. Michels- 9888
berg 20, 4 Stiegen hoch.

Ein feines Hausmädchen, welches englisch spricht, 1 Haus- 9885
hälterin, 1 feinere französische Bonne und 1 gewandte Ver-
käuferin suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15.

Eine perfekte Köchin ael. Alters, Wittwe, sucht bei mäh. 9880
Anspr. Stellung durch Linder, Faulbrunnensstraße 10.

Ein Mädchen, das die feinstädtische Küche versteht, sucht 9818
zum 1. oder 15. November Stelle. Näh. bei Fr. Weide-
müller, Herrnmüllergasse 5.

Eine gefasste Person, welche die feine Küche perfekt 9816
versteht, sucht Stelle als Haushälterin. Näheres
Kreuzgasse 15, 3 Stiegen links.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon hier gedient hat, 9835
sucht Stelle. Näh. Wilsstraße 2, 5th, 3 St. h.

Herrschaftsdiener, ältere und jüngere, empfiehlt das 9867
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Ein junger Gärtner sucht eine angehende Dienerschaft 9880
durch Th. Linder's Bureau, Faulbrunnensstraße 10.

Ein militärfreier, gewandter, junger Mann sucht 9863
Stelle als Diener, Hausbursche oder Ausläufer.

Näheres Expedition.

Kellner und Hausburschen empfiehlt 9885
Ritter's Bureau.

Personen, die gesucht werden:

3 kräftige Mädchen, welche Papierarbeit 9847
verstehen, werden gesucht
von Fr. Phil. Overlack, Dranienstraße 25.

Ein zuverlässiges Monatmädchen gesucht. Näh. Expd. 9871

Eine alleinstehende Frau, welche etwas Hausarbeit über- 9840
nehmen will, kann dafür Logis erhalten Vierstädter Chauffee,
Ecke des Wartturmweges.

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen 9832
für Haus- und Küchenarbeit mit guten
Attesten wird zum 1. November gesucht Kapellen-
straße 42. Näh. bis 11 Uhr Vormittags.

Ein anständiges Mädchen wird gesucht Köber- 9879
straße 27 im Laden.

Ein ordentliches Mädchen in eine kleine Haushaltung 9843
gesucht Steingasse 3, 2 Stiegen hoch rechts.

Gesucht: 2 perfekte Köchinnen, 1 Jungfer, 3 feinstädtische 9867
Köchinnen, 1 tüchtiges Zimmermädchen, welches serviren kann,
1 Hausbälterin, welche die Küche versteht, 4 tüchtige Mädchen
für allein durch das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5.

Gesucht: Eine perfekte Hoteltöchin, eine Herrschaftsköchin, 9885
eine Kammerjungfer, ein Hotelzimmermädchen, ein Herrschafts-
hausmädchen nach außerhalb, Mädchen für allein und Hotel-
küchenmädchen durch Ritter, Webergasse 15.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen 9883
kann, gesucht große Burgstraße 3, 2 Treppen.

Ein reinliches Dienstmädchen, zu aller Arbeit willig, wird 9882
gesucht Spiegelgasse 1.

Gesucht ein Mädchen vom Lande Mauerstraße 21, 2 Tr. 9862

Gesucht: Mehrere anständige Serviermädchen nach außer- 9867
halb und 1 Restaurationsköchin, guter Gehalt, durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Ein besseres Mädchen in einen kleinen Haushalt, mehrere 9880
Mädchen für allein, einfache Mädchen, 1 gewandten Diener
sucht Linder's Bureau, Faulbrunnensstraße 10.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern 9886
hat, gesucht. Näheres Hofstraße 5 von Morgens 1/8 Uhr
bis Abends 8 Uhr.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Näheres 9823
in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen in gesetztem Alter zur Führung 9839
eines Haushaltes zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres in
der Expedition d. Bl.

Gesucht in den Rheingau eine tüchtige Kochfrau mit 9841
guten Empfehlungen. Anmeldestungen im „Kaiserbad“ hieselbst,
Zimmer No. 17, von Vormittags 10—11 Uhr.

Ein junges Mädchen wird gesucht 9841
Friedrichstraße 30, Parterre.

Ein starkes Mädchen, welches gut kochen kann und gute 9824
Zeugnisse besitzt, wird nach auswärts gesucht. Näh. Michels-
berg 30 im Baderladen.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht 9820
Morißstraße 15, 3. Stock rechts.

Im „Hotel Belle-vue“ in Dieblich wird ein Mädchen 9890
mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann,
sogleich gesucht. Lohn 15 Mt.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Es wird für einen 11-jährigen Gymnasiasten eine Pension 9828
gesucht, — möglichst bei einem Gymnasiallehrer, — oder Familie
mit einem gleichalterigen Knaben, wo sorgfältige Nachhilfe
ertheilt wird und männliche Aufsicht ist. Mütterliche Pflege,
gute Kost, gesunde Lage nothwendig. Offerten mit Pensions-
bedingungen erbeten sub B. D. Wiesbaden, Lehrstraße 33. 9816

Gesucht sogleich eine kleine Wohnung. Näh. auf dem Bureau 9828
des Hausbesitzer-Vereins.

Ein hiesiger Lehrer sucht 1 auch 2 möblirte Zimmer im 9826
südlichen Stadttheile auf 1. oder 15. November. Offerten unter
R. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Angebote:

Kapellenstraße 5 möbl. Zimmer zu vermieten. 9887

Eine schöne Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern mit Balkon, 9884
in bester Lage, nahe dem Curhaufe, zum 1. April zu ver-
mieten. Näheres in der Expedition.

Ein Wohn- und Schlafzimmer in der Nähe des Curhauses 9876
billig abzugeben. Näh. Exped.

Elegant möblirte Wohnung von 8—10 Zimmern ist sofort zu 9819
vermieten im „Hotel Dask“.

2—3 möbl. Zimmer zu verm. Taunusstr. 32, Bel-Etage. 9842

Zwei anständige, junge Leute können schönes Logis erhalten 9870
Webergasse 46, 2 Stiegen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Chocolade und Cacaopulver

aus den ersten deutschen, französischen und holländischen Fabriken,
sowie

Thee

9856

in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

Bahnhofstraße No. 8. August Helfferich, vormals **A. Schirmer, Bahnhofstraße No. 8.**

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt. 880
Beispiel einer Renten-Versicherung für aufgeschobene kurze sog. Studien-Renten.

Wenn für ein Kind gleich nach dessen Geburt 980 Mark oder jährlich bis zum 17. Lebensjahre desselben 86 Mark eingezahlt werden, so erhält dasselbe von seinem 18. Lebensjahre an 5 Mal eine Rente von je 500 Mark. Näb. in den Agenturen in Coblenz: G. Lorenz; in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**

M. Isselbacher,

Marktstrasse 6 (im Chinesen)

empfehlte eine grosse Auswahl in

Modell-Hüten,

sowie allen Neuheiten für die Saison in Blumen, Federn, Bändern, Spitzen etc. zu reellen Preisen.

Damen-Costümes

werden nach Maass angefertigt.

8554

Pferdescheeren

verschiedener Systeme empfiehlt

9805 **Franz Becker,** Webergasse 22.

Lenden im Querschnitt per Pfd. 1 Mk.

bei **L. Gandenberger,** Webergasse 57. 9859

Milch in Flaschen

vom Hofgut Niedernhausen Morgens und Nachmittags frisch empfiehlt **F. Kiltz,** Ecke der Taunus- und Röderstraße. 9821

Ital. Maronen,

große Frucht, per Pfd. 25 Bg empfiehlt

9837 **A. Schmitt,** Mehrgasse 25.

Männer-Quartett „Silaria“. Heute Abend 9 1/2 Uhr: Probe. Der Vorstand.

Restauration Poths,

11 Langgasse 11.

Heute Abend: **Has im Topf.** 9888

Burg Nassau.

9894

Leberklöß und Sauerbrant — Reh-Ragout.

„Zum Storchneft“.



Heute Abend: **Mehlsuppe;** Morgens von 9 Uhr an **Quellfleisch.** 9806

Jeden Tag von 3 Uhr an frische Leber- und Blutwurst in der Schweine- und G. Voltz. 9797

Thüringer hausgemachte Würstchen

empfiehlt **Albin Mummer,** 15 Rengasse 15. 9855

Wiener Würstchen à 10 Pfg. und Frankfurter Würstchen

treffen jetzt zuverlässig jeden Tag frisch ein bei

9886 **J. Rapp,** vormals **J. Gottschall,** 2 Goldgasse 2.

Aechte Frankfurter Würstchen

empfiehlt feinste Qualität jeden Tag frisch

9838 **A. Schmitt,** Mehrgasse 25.

Westfälischer Pumpernickel

per 1/2 Kilo-Laibchen 23 Pf.,

" 1 " 45 "

in frischer Sendung, empfiehlt **C. Bausch,** 35 Langgasse 35. 970

Ital. Maronen,

größte Frucht, per Pfund 25 Pf.,

große Oberl. Kastanien per Pfund 20 Pf.

empfiehlt

977

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44

Der Text

hat heutigen Oper à 10 Pfg. **Edm. Rodrian's** Hofbuchhandlung

Bettfedern und Flaumen

nur in doppelt gereinigter Waare, sowie **Rosshaare** und **Eiderdaunen** empfiehlt zu billigen Preisen

Bernh. Jonas, Langgasse 25,

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.

9077

Zurückgesetzte Cravatten und Kragen

zum Einkaufspreis.

Rosenthal & David,

31 Langgasse 31.

9815

Chemische Waschanstalt und Neufärberei
für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel- und Decorations-Stoffe

9880

Heinrich Schmidt in Köln.

Alleinige Annahme für Wiesbaden bei **Friedrich Kappus, Marktplatz 7.**

Deutscher Colonial-Verein. Vortrag

des Herrn Director Hasse aus Leipzig über „Wege und Ziele deutscher Colonisation in Südamerika“ heute Mittwoch den 24. d. M. Abends 8 Uhr im großen Casino-Saal. Eintritt frei. 9 53

Louis Franke, Spitzen-Handlung,

Kgl. Hof-Lieferant,

zeigt hiermit seinen geehrten Kunden ergebenst an, dass für dieses Jahr seine Winter-Filiale

24 Langgasse 24

sich befindet.

9845

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in Zubereitung von **Diners, Soupers** u.

Mit besonderer Hochachtung
Heinrich Schmidt, Chef de cuisine,
Wallrathstraße 16.

9534

Heute Mittwoch

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

von

Herrenstoffen

in guter Qualität und feinen Dessins

6 Friedrichstraße 6.

339

Ferd. Müller, Auctionator.

Geschäfts-Verlegung.

Biebrich.

Biebrich.

Einem mich beehrenden Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäftsfotel, früher Wiesbadenerstraße 5, nach **Wiesbadenerstraße 1**, früher „Alte Apotheke“, verlegt habe.
Biebrich, den 22. October 1883.

C. Machenheimer,
Conditior.

9881

M.-G.-V. Sängerkunst. Heute Abend 9 Uhr: Probe. 297

la Pommerische Gänse, prachtvolle Qualität, versendet unter Nachnahme **Max Michels, Stettin.** 9822

Natürlicher, weisser Dorschleberthran

von Heinr. Meyer, Christiania (Norwegen), ärztlich empfohlen, prämiert mit der **goldenen Medaille Berlin 1880.** In Wiesbaden bei

9875 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

Zwei gebrauchte **Vorfenster,** ungefähr 204 Ctm. hoch und 104 1/2 Ctm. breit, zu kaufen gesucht Dambachthal 12, 3. St. 9891

Bitte an edle Menschenfreunde!

Bei dem am Donnerstag den 18. October Abends 9 1/2 Uhr stattgehabten Einsturz eines Seitenbaues in der Adlerstrasse erlitt der Tagelöhner **Jonas Birk** dahier (Frau und drei Kinder) einen für seine Verhältnisse empfindlichen Verlust an Mobilien und Kleidungsstücken. In Folge des an mich gestellten Gesuches erkläre ich mich bereit, freiwillige Gaben für die arme Familie in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 22. October 1883. **F. W. Kaesebier.**

Dringende Bitte!

Eine durch langwierige Krankheit, Todesfälle und Brandunglück in den letzten Jahren schwer heimgesuchte Familie hierseits ist auch durch den kürzlich stattgefundenen theilweisen Einsturz eines Hauses auf das Härteste vom Schicksal betroffen worden. Wer zur Milderung der Nothlage dieser Bedrängten ein Scherlein beisteuern will, möge Gaben an die unterzeichnete Expedition gelangen lassen, die sich zur Weiterbeförderung bereit erklärt.

Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 24. October.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Deutscher Colonialverein. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Director Casse aus Leipzig im Casino-Saale.
Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 24. Oct. 190. Vorstellung. 7. Vorst. im Abonnement.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger	Herr Schmidt.
Valk, ein reicher Venetianer	Herr Aglitzky.
Leonore, seine Mündel	Frl. Frank.
Malvolgio, } Banditen	Herr Kauffmann.
Barbarino, }	Herr Warde.
Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landleute.	
Patrizier. Schirren. Pilger. Volk.	

Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig, im 2. und 3. Akt (4 Monate später): Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.

Vorkommende Länze: Akt 1: **Pierrots** und **Tarantella**, ausgeführt vom Corps de ballet. Akt 2: **Pas de cinque**, ausgeführt von B. v. Kornagel und 4 Damen vom Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 25. October: Gastdarstellung des Königl. Württembergischen Hoftheaters Herrn August Junkermann aus Stuttgart: **Duval Bräutigam.** (Zacharias Bräutigam: Herr August Junkermann.) — Erhöhte Preise.

Locales und Provinzielles.

* (Das Gefolge) Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen hat sich am Montag noch durch die Ankunft der persönlichen Adjutanten, der Herren Oberstleutnant von Sommerfeld und Hauptmann von Kessel, ergänzt. — Der persönliche Adjutant Herr Rittmeister von Rybenheim ist von hier wieder abgereist.

* (Der deutsche Botschafter in Rom), Herr v. Reubell, Excellenz, nebst Gemahlin, ist gestern Früh wieder von hier, und zwar nach Stuttgart abgereist.

* (Rom nassauischen Hofe.) Se. Hoheit der Herzog nebst Gemahlin, Prinzess Hilda und Erbprinz Wilhelm begaben sich gestern vom Jagdschloß Verein in den bayerischen Alpen nach Schloß Hohenburg, von wo aus Se. Hoheit der Herzog in Begleitung des Grafen zu Castell auf kurze Zeit nach Pardubitz ebenf. Wien reisen, um am 5. November (dem Geburtsstage der Prinzess Hilda) wieder in Hohenburg anwesend zu sein.

v (Gemeinderaths-Sitzung vom 22. October. — Schluß.) Gegen den Antrag des Herrn Weinbändlers Wihl. Westerbürg, ihm ein Freilager zu bewilligen, wird nichts zu erinnern gefunden, und wird die Accise-Commission mit der Veranlassung des Weiteren betraut. — Genehmigt wird der Antrag des Herrn Brand-Directors Scheurer, für Anschaffung eines Hydrantenwagens für die Feuerwehr 250 M., eines Transportwagens für Schläuche 2c. 236 M., einer Leiter 300 M., (500 M. werden aus der Feuerwehrtasse ausgeschossen) zu bewilligen. — Herr Oberförster Flindt theilt mit, daß mit dem Hauen des Buchenschlages zu beginnen sei, sobald das Laub gefallen sein werde. Er ersucht, die Holz-fällung getrennt nach den (beiden) Schutzbezirken (Wiesbaden und Clarenthal) zu vergeben und nennt als bei der Submission vor Anderen zu berücksichtigenden die Herren Karl Höhn, Hs. Schmidt und Joh. Rüderl. Die Forst-Commission soll zunächst den Vorschlag begutachten. — Das Verzeichniß des während des Sommerfesteres 1883 auf den höheren Schulen erlassenen Schulgeldes weist 549 M. 50 Pf. auf, wovon 240 M. 50 Pf. zu Lasten der Stadtgemeinde sind. — Ein Vertrag, betreffend den Umtausch von Terrain in dem Distrikt „Nabengrund“ (Gemarkung Sonnenberg) wird, nachdem derselbe bereits die Sanction Königl. Regierung erhalten hat, an eine aus den Herren Stadtvorsteher Kimmel und Weil, sowie dem Herrn Gas- und Wasserwerks-Director Winter bestehende Commission verwiesen. — Dem Frauenverein ist früher zum Zwecke der Veranstaltung einer Verloofung, deren Erträgniß der Suppenanstalt zu Gute kommt, das Curhaus zur Verfügung gestellt worden. Da dieses gegenwärtig nicht disponibel ist, so wird beschossen, dem Verein auf 8 Tage einige Räume in dem Cron'schen Hause am Marktplatz zu diesem Zwecke zu überlassen. — Herr Lumpenhändler Joh. Markloff ersucht, ihm die Genehmigung zu ertheilen zur Ausführung einer Halle zwecks Aufbewahren von Lumpen-, Glas- und Eisenabfällen Hochstraße 24. Gemäß dem Votum des Königl. Baunivectors wird der Antrag abgelehnt, umso-mehr, als durch die projectirte Anlage ein in hygienischer Hinsicht nicht zu billigerem Mißstand für die ganze Nachbarschaft geschaffen werden würde. — Herr Maurermeister Karl Schäfer hat recurirt wegen verweigerter Concession zur Errichtung einer Wäckerhude auf seinem Grundstück an der Markstraße. An dem abgehenden Votum beschließt der Gemeinderath festzuhalten, weil das projectirte Gebäude an keine ausgebaute Straße zu stehen kommen würde, weil ferner dasselbe keinen provisorischen Charakter trägt, sondern mit Feuerungsanlage versehen und massiv konstruirt ist, so daß eine nur widerrufliche Genehmigung nicht statthaft erscheine. — Auf das wiederholte Gesuch des Freiherrn v. Malapert-Kneufville, betr. die Errichtung zweier Wohnhäuser an der Philppenbergstraße, wird beschlossen, dasselbe, soweit es das Doppelhaus betrifft, auf Genehmigung zu begutachten, und zwar nach Maßgabe der angeführten Abgrenzungen. — Herr Rentner Louis Hach wiederholt sein Baugeisuch (Erbauung eines Landhauses an der verlängerten Stiftstraße). Die Bau-Commission konnte in zwei Sitzungen zu einer Einigung nicht gelangen; sie überläßt dem Plenum des Gemeinderaths daher die Beschlußfassung. Das Gesuch wird in die geheime Sitzung verwiesen. — Auf Genehmigung begutachtet wird ein Baugeisuch des Herrn Architekten Rufus Fach, betr. die Verlegung der Thon- und Kieselthammerlei nach seinem Grundstück Dohheimerstraße 54a. — Herr Kohlenhändler M. Kirchner schlägt vor, zur Arrondirung seines Bauplazes an der Walramstraße 13 ihm 20 Meter städtisches Grundeigenthum abzutreten, wogegen er sich bereit erklärt, ihm gehöriges Terrain zur Arrondirung des anstehenden Bauplazes herzugeben. Unbeschadet der Ansprüche zur Tragung der antheiligen Straßengrundenverwerbs- und Baukosten wurde das Gesuch unter der Bedingung acceptirt, daß Gesuchsteller auf das Recht der dauernden Benutzung des Feldweges verzichtet. — Herr Rechtsanwalt Justizrath Großmann, als Bevollmächtigter der Frankfurter Hypothekbank, fragt an, unter welchen Bedingungen an die von dem Wilhelmplatz nach der Rheinstraße stehenden Straße zwischen der Diste des „Hotel Victoria“ und der Besehung des Herrn Louis Hoffmann Wohngebäude errichtet werden dürfen. Die gestellten Bedingungen sind die folgenden: 1) Einrücken des Neubaus in die Straßenfluchtlinie, 2) Sicherstellung der Kosten des Ausbaues und der Canalisation der Straße bis zu deren Mitte mit überschläglich 48 M. pro Meter Front, 3) Ersatz der Kosten der zur straßenmäßigen Erbreiterung des städtischen Terrains aus dem Trottoir der Herren Gebrüder Hoffmann und Arthur Vertbold zu enteignenden Fläche, zur Hälfte nach §. 10 des Baustatuts. — Nachdem der evangel. Kirchengemeinderath sich bereit erklärt hat, das Pfarrgrundstück an der Emmerstraße einer Vertheuerung aussetzen zu lassen, wird beschlossen, die Vertheuerung des städtischen und dieses Grundstücks durch die Bürgermeisterei gleichzeitig herbeizuführen. — Herr Kunstfabrikbesitzer Wilhelm Bischof bittet, die Trottoirpflasterung vor seinem neuerbauten Hause in der Walramstraße ehestens vornehmen zu lassen. Dem Antrag wurde stattgegeben unter der Bedingung, daß auf Kosten des Herrn Bischof zugleich die Rinne (mit Sandsteinen) längs seines Gäßchens an der Walramstraße ausgeführt werde. — Herr Rentner J. Levy beantragt die Anlage von Trottoir vor seinem Hause Kapellenstraße 57. Dem Antrag soll stattgegeben

werden unter der Bedingung, daß Herr Lehn die Kosten (100 M.) an die Stadt einzahlt und sich verpflichtet, die auf sein Grundstück sich berechnenden Canalkosten, namentlich auch insofern seinerseits allein der projectirte Canal anstatt auf nur 3 demnach auf 4 Meter Tiefe angelegt werden muß, sicher zu stellen. — Der Kostenanschlag für Regulierung und Chauffierung des Gartenfeldweges und des in der Fortsetzung deselben gelegenen provisorischen Feldweges von der Reumühle nach der Schlachthausstraße (Länge ca. 580 Meter) erhebt sich zur Höhe von 3200 M. (Geheime Sitzung.)

* (Der Gemeinderath) vergab auf Grund der Submissions-Offerten die Lieferung von 12 Stück ausgeherten Säulen für das Kühlhaus (Loos 1) an Herrn Heinrich Altmann hier, die Lieferung von eisernen gewalzten Trägern nebst Kleinteilezeug für das Kühlhaus (Loos 2) an Herrn Julius Zintgraf hier, ferner auf Grund engerer Submission die Lieferung von Walzträgern für das Kessel- und Kuttelhaus an Herrn G. Schöller hier.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 23. October.) Der Gärtnergehilfe J. B., 16 Jahre alt, geboren zu Kleingerau, stand bis vor Kurzem bei Gärtner M. hier selbst in Arbeit. Am 3. October öffnete er mittelst eines Beiles den Koffer eines Mitgefallenen, entnahm aus dem Behältnisse einen Sackrod von 15 Mark Werth, ein Abzugsstift, sowie aus einem Ledernen Beutel von der in demselben enthaltenen Baarhaft (12 M.) 3 M., verkaufte den Rod, rief seinem Meister aus, lehnte jedoch, anscheinend um sich ein Unterkommen zu verschaffen, während der folgenden Nacht in dessen Haus zurück, schlich sich in das Zimmer seines bereits erwähnten Kollegen, J. Sch. von Neshlem, und entwendete aus dessen Hufe ein Portemonnaie mit einem Inhalte von 90 M., sowie eine Taschenuhr. B. gestand zwar im Allgemeinen, nur will er den Koffer nicht in rechtswidriger Absicht, sondern leblich zu dem Zwecke, einen ihm entwendeten Ringen wieder an sich zu nehmen, geöffnet und nur den Rod sich angeeignet haben. Der Gerichtshof aber verurtheilte ihn im Sinne der Anklage unter Zubilligung von mildernden Umständen zu 9 Monaten Gefängnis. — Ein Tagelöhner, A. Sch. von hier, ist durch Spruch des Königl. Schöffengerichts dahier vom 18. September c. in eine Geldstrafe von 20 M. verurtheilt, weil er am 4. August einen mit ihm basische Haus in der Wolframstraße bewohnenden Schneider, welcher ihn kurz vorher wegen einer seinem Kinde widerfahrenen Mißhandlung zur Rede gestellt, durch die Worte: „Ich schlage Dir mit einer Art (oder einem Bengel) den Kopf entwei“, mit Begehung des Verbrechens des Todtschlags bedroht hatte. Die gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wurde kostenförmig verworfen. — Recurirt hat ferner ein Arbeiter G. von hier, der eines Tages einen ihn belästigenden Belagerten körperlich mißhandelte, indem er mit einem Pfahl auf ihn einschlug, und daher wegen Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeugs durch schöffengerichtlichen Spruch in 14 Tage Gefängnis genommen worden war. Auch er wurde mit seiner Beschwerde kostenförmig abgewiesen. — Tagelöhner Anton Füllner zu Cronberg, ein kaum den Knabenjahren entwachsener Bursche, hatte sich bei verlassenen Thüren zu verantworten wegen Verbrechens gegen die Stillschließung und Diebstahls. (Er hat u. A. seinem früheren Dienstherrn eine Decke entwendet.) Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr und 1 Monat Zuchthaus und erklärte ihn außerdem auf die Dauer zweier Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig. — Der Lotterien-Collector Abr. Moses Falk aus Lubeck, einmal wegen Lotterie-Vergehens vorbestraft, hat sich neuerdings eines Lotterie-Vergehens dadurch schuldig gemacht, daß er einem hiesigen Obergerichtsrath zwei halbe Loos der braunschweigischen, als einer in Preußen nicht zugelassenen Lotterie, mit dem Erlaube, den Betrag zu remittiren, überlieferte. Eine Geldstrafe von 50 M., event. für je 5 M. Geldstrafe 1 Tag Gefängnis hielt der Gerichtshof für dem Falle entsprechend. — Zwei junge Landwirthe aus Hattersheim, H. J. und H. U., haben unterm 9. Mat c. gemeinschaftlich ein J. gehöriges Pferd in brutaler, Verrugnis erregender Weise mißhandelt, indem sie dem Thiere gegen die Weine resp. unter den Bauch traten, bis es hilflos zusammenfiel. Die dieserwegen von Seiten des Königl. Schöffengerichts zu Höchst über sie verhängte 10- resp. 5-tägige Haftstrafe erachteten die Leute umso mehr für eine zu harte Abmahnung ihrer That, als sie durch die Böswilligkeit und Reiztheit des Thieres zu ihrem Thun gezwungen zu sein vermeinten, und ergriffen deshalb Recurs. Die Strafkammer war der Ansicht, daß sie, selbst wenn diese Angabe sich als wahr herausstellen sollte, immerhin doch die Grenzen des ihnen zutheilenen Züchtigungsrechtes um ein Erkleckliches überschritten hätten. Da Beide aber zum Ueberflus noch mehreren, ihnen ihr Thun verweisenden Personen gegenüber sich höchst unangemessen benommen haben, so sah das Gericht keinen Anlaß, eine Reduction der ersten Strafe eintreten zu lassen, und bestätigte lediglich das erstinstanzliche Erkenntnis. — Die Berufung einer Person, welche ungenügend entschuldigend, im Termine ausgeblieben war, wurde, ohne in die Verhandlung einzutreten, verworfen, unter Beibehaltung des Recurrenten mit den Kosten des Verfahrens in beiden Instanzen.

* (Der Stadtbürgermeister) tritt am Donnerstag den 25. October Vormittags 10 Uhr zu einer Sitzung in dem Reichshaus Adolphstraße 10 dahier zur Erledigung folgender Tagesordnung zusammen: 1) Einige Beschwerden wegen verweigerter Armenunterstützung; 2) mehrere Gesuche um Erlaubnis zum Wirtschaftsbetriebe in hiesiger Stadt; 3) Genehmigung zweier Kaufverträge; 4) verschiedene Mittheilungen.

* (Der Männergesangs-Verein „Concordia“) feiert, wie bereits dorerwähnt, die 27. Wiederkehr seines Stiftungstages nächsten Sonntag Abend durch ein im „Saalbau Schirmer“ stattfindendes Concert, dem ein Ball sich anschließt. Der vor treffliche Leiter dieses Vereins,

Herr Hof-Capellmeister Marburg, hat auch diesmal wieder eine sehr sorgfältige Auswahl in den zur Aufführung bestimmten Nummern getroffen und wir begegnen in dem Programm nur Namen von Klang. Die folgenden Chorlieder mögen aus der großen Reihenfolge des Gebotenen hier Erwähnung finden: „Die Stiftungsfeier“ von Mendelssohn, „Wanderlied“ von Böllner; „Frühlingsnächten“ von Kreutzer, „Abendlied“ von Kuhlau, „Nachtlied“ von Mendelssohn (für Männerchor arrangirt von Marburg), „Trauungsschor“ aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner (für Männerchor arrangirt von Marburg), „Alteberländisches Lied“, für Männerchor arrangirt von Kreutzer, und „Morgenlied“ von Kiehl. Neben diesem reichen, mitunter recht schwierigen Material für Chor ist auch der Solo- und Quartettgesang vertreten; in ersterem wirkt der bewährte Concerfsänger Herr Dr. K. aus Biebrich wieder durch einige Piecen mit. Bei so günstiger Perspektive ist ein Erfolg des Concertes fast mit Sicherheit vorauszusagen, besonders, da gewiß auch wieder Dirigent noch Mitglieder es an Fleiß und Ausdauer bei der Einstudirung haben fehlen lassen.

* (Carneval.) Der durch seine besonders im letzten Jahre so ausgezeichnet durchgeführten Damenitzungen hier äußerst beliebte und bekannte „Wiesbadener Carneval-Verein“ wird auch die für kommende Saison wieder mit frischem Humor und umfangreichem Programm in Thätigkeit treten, denn schon hat der Vorstand desselben in aller Stille seine Vorarbeiten begonnen und wird demnach einen Aufruf zur Theilnehmung als Vereinsmitglieder an die hiesige Einwohnerschaft erlassen. Das Bestreben dieses Vereins geht eben dahin, Jedem in der dem Frohsinn und der Mäherheit gewidmeten Zeit die Möglichkeit der Mitwirkung und Theilnahme zu verschaffen. Sagt doch schon der Dichter: „Loblich ist ein tolles Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn“; und gerade der „Carneval-Verein“ war es, der durch das reichhaltige, decente Programm seiner Veranstaltungen in den letzten Jahren echten Carnevalsinn nicht aufrecht erhielt. Die Mitwirkung in diesem Vereine ist daher allen Festtagsfreunden nur zu empfehlen, zumal denselben durch bewährte alte und auch durch bereits angemeldete neue Kräfte eine erfolgreiche Thätigkeit garantirt ist.

* (Die Agitation) gegen die bevorstehende Verbanung des Nerothals scheint immer reger zu werden. Wie wir hören, wird in den nächsten Tagen eine Petition an den Gemeinderath zur allgemeinen Unterschrift ausgelegt werden.

* (Die Intendanz der Königl. Schauspiele) stellte auch in diesem Jahre wieder in dankenswerther Weise den Jünglingen der hiesigen Blindenanstalt Freibillerte zu den Symphonie-Concerten zur Verfügung. Bereits am vorgestrigen Abend waren eine Anzahl weiblicher Jüglinge des Instituts aufmerksame Zuhörer des Concertes.

* (Militär-Perfonalien.) Der Commandeur der Unteroffiziers-Schule zu Biebrich, Major Freiherr d'Orville von Böwenclau, ist als Bataillons-Commandeur zum 5. Badischen Infanterie-Regiment No. 113 nach Freiburg i. B. und Major von Krosigk, à la suite des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments No. 1 und Commandeur der Unteroffiziers-Schule zu Jülich, nach Biebrich versetzt worden. Bis zum Eintreffen des Herrn Major von Krosigk ist dem Herrn Hauptmann Duade das Commando der Biebricher Unteroffiziers-Schule übertragen.

* (Ein Reichspatent) auf eine Vorrichtung an der ihm früher patentirten selbstthätigen Lampen-Aufhängenvorrichtung zur Ausnutzung des seitlichen Druckes der Kette und der sonstigen Form des Kettengliedes behufs Arretirung und Auslösung ist dem Herrn A. Schmitt-Manderbach in Biebrich ertheilt worden.

* (Schulnachricht.) Herr Schulamts-Candidat Adolph Rompel von Griesheim ist zum Lehrer bei der Unteroffiziers-Schule in Biebrich ernannt worden.

* (Der mittelrheinische Lehrerbund) wird seine diesjährige Herbst-Verammlung wiederum in Frankfurt a. M. abhalten und zwar im Saale der „Concordia“, großer Hirschgraben 19, Samstag den 27. October c, Nachmittags. Wir machen darauf aufmerksam, daß bei dieser Verammlung zwei interessante, das Leben und Wirken der Lehrerschaft eng berührende Vorträge: 1) „Der gegenseitige Rechtschutz“ und 2) „Die Forderungen, welche ein Schul-Lehrbuch erfüllen muß“, gehalten werden, und außerdem noch ein neuer Globus von seinem Erfinder vorgezeigt und erläutert werden soll.

* (Musik und Gesang per Telephon) nach entfernter liegenden Plätzen zu übermitteln, ist schon wiederholtlich mit Erfolg versucht worden. Ein solcher Versuch soll nun auch in Frankfurt a. M. gemacht und zu einer dauernden Einrichtung gestaltet werden, indem vom Opernhaus aus eine Telephon-Leitung nach Philippsruhe bei Kesselstadt in das dortige Schloß des Landgrafen von Hessen projectirt ist, behufs Uebertragung der musikalischen und gesanglichen Aufführungen der frankfurter Bühne nach dort.

* (Prüfung.) Bei der jüngst in Herborn unter dem Vorfige des Herrn General-Superintendenten Dr. Ernst stattgefundenen ersten theologischen Prüfung, zugleich Aufnahmeprüfung in das theologische Seminar, hatten sich zur Prüfung gemeldet und dieselbe bestanden die Herren Antoni aus Tiefenbach, Kreises Weglar, Dr. Buhlmann von Wiesbaden, Gies und Ehardt von Weilburg und Hamann von Hartenrod. Im beginnenden Wintersemester wird das Herborner Seminar von 10 Candidaten besucht werden.

Kunst und Wissenschaft.

✓ (Erste Gurhaus-Vorlesung.) Sei es, daß das gewählte Thema an sich kein besonderes Interesse zu erwecken wußte, oder sei es, daß die mannigfaltigen sonstigen Veranstaltungen des Abends die Schuld trugen, der Besuch ließ Vieles zu wünschen übrig, trotz des hohen, rhetorischen

Genußes, der bei der Person des Vortragenden außer allem Zweifel stand. Herr Prof. Dr. B. Kugler aus Tübingen sprach über „Wallenstein“. In höchst fesselnder Erzählung führte er den Anwesenden ein Bild von dem Leben und Treiben Wallenstein's vor Augen. Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein wurde 1683 in dem böhmischen Dorfe Baldstein als Sproß einer alten evangelischen Adelsfamilie geboren. Aus selbstthätigen Motiven trat er zur katholischen Kirche über, näherte sich dem Kaiser Ferdinand II. und machte sich demselben als Soldat schon gleich Anfangs so nützlich, daß ihm zum Lohn die alte, reiche Wittve Lucretia Nisytowa von Landeck, welche er bei ihrem 1614 erfolgten Tode beerbte, zur Gattin gegeben wurde. 1617 leistete er mit einer Schaar selbsterworbener Dragoner Oesterreich wiederum vortreffliche Dienste im Kriege mit den Venetianern; 1618, bei Ausbruch der böhmischen Unruhen, nahm er Partei gegen seine Landsleute und Verwandte. Bei seiner Flucht nahm er die mährische Kriegssache (100,000 Gulden) mit sich zum Kaiser nach Wien. Seine Kuraufreise gaben in der Schlacht am weißen Berge zum Theil den Ausschlag. Zum Lohn für diese und andere Verdienste ließ Wallenstein sich vom Kaiser die Herrschaften Friedland, Reichenberg &c. im Ganzen circa 70 Quadratmeilen Landes, von 20–30 Millionen Gulden Werth schenken, welche bald nachher zu einem Herzogthum Friedland erhoben wurden. Durch seine zweite Gemahlin, Gräfin Elisabeth von Harrach, knüpfte er Verbindung an mit den mächtigsten Familien von Oesterreich. Der Kaiser nahm 1625 seinen Vorschlag, ein Heer für ihn auszurüsten, an, und übertrug ihm den Oberbefehl. 1626 zerstreute er an der Pfaffenbrücke das Heer Mansfeld's, folgte demselben mit der Hälfte seiner Truppen nach Ungarn, machte ihn unschädlich, schlug die Dänen &c. &c. Ihm lagen in seinem Streite religiöse Motive fern; er erstrebte nur die Vergrößerung der Macht seines Kaisers. Zum Lohn für seine Dienste erhielt er das Herzogthum Sagan, später auch die Herzogthümer Mecklenburg. Seinen ersten Mißerfolg hatte Wallenstein vor Stralsund. 1628 erließ der Kaiser die sogenannten Restitutions-Edikte. Er brachte dadurch, wie Wallenstein nicht verkannte, die Protestanten zur Verzweiflung. 1630 gelang es Wallenstein's Widersachern, den schwachen Kaiser zu bestimmen, ihn abzuweisen. Verrath hat Wallenstein, während er darauf auf seinen böhmischen Gütern lebte, nicht geübt. 1631 sah sich Ferdinand II. gezwungen, sich wieder an ihn zu wenden. Wallenstein gab nach langem Zögern unter bestimmten harten Bedingungen nach. Wahrscheinlich erhielt er u. A. Vontopenz in Bezug auf Kriegsführung und Friedensschluß; er schloß gleichsam eine Allianz mit dem Kaiser. Gustav Adolph, dem bisher Unbesiegten, gelang es nicht, Wallenstein bei Nürnberg (1632) aus seiner Stellung zu vertreiben. In der Schlacht bei Lützen fiel Gustav Adolph, Wallenstein aber wurde mit seinen erschöpften Truppen vom Schlachtfeld gedrängt. Er mußte sich nach Böhmen zurückziehen. Während des Winters von 1632 auf 1633 führte er (nicht, wie behauptet wird, hinter dem Rücken des Kaisers) Friedensverhandlungen, weil er der Ansicht war, daß nicht Siege mit den Waffen, sondern nur ein auf religiöser Toleranz und Rückerstattung der politischen Rechte beruhendes Bündniß Deutschland zum Heile gereichen könne. Leider fehlte es ihm an der Kraft, die theilnehmten Mächte zum Frieden zu zwingen. Das bedachte er nicht. 1633 erlud er noch einmal einen Sieg über die Schweden. Auch dieser Erfolg indeß vermochte ihn nicht zu halten. Einseitig verlegte der Kaiser den mit ihm abgeschlossenen Vertrag, indem er dem Kurfürsten von Bayern ein Heer unterstellte und den Spaniern gestattete, bis an den Rhein vorzudringen. Vollends fiel Wallenstein in Ungnade, als es dem Herzog Bernhard von Weimar gelang, Linz und Wien ernstlich zu bedrohen. Eine angeordnete Verschwörung, an deren Spitze der spanische Gesandte und der Reichsfürst Ferdinand stand, erfanden alle die Verbrechen, welche Wallenstein zur Last gelegt wurden. Der Kaiser erließ einen Befehl, sich Wallenstein's Tod oder Lebend zu bemächtigen. Es folgten nun die bekannten Bestechungen Wallenstein'scher Offiziere, die Fernhaltung seiner Boten vom Kaiser und 1634 endlich seine Ermordung durch den katholischen Jren Oberst Butler in Verbindung mit den protestantischen Schotten Dörer und Gersdorff. Sein Tod war ein Unglück nicht nur für die Protestanten, sondern für die ganze Nation. Vierzehn weitere Jahre schrecklichen Unbürgerthums waren nöthig, ehe man in Oesterreich zu seinen Ansichten über das, was Deutschland Noth that, gelangte. Man beklagt so in Wallenstein einen Kämpfer der guten Sache, einen außerordentlich talentvollen Strategen, einen befähigten Landesverwalter voll hoher, politischer Combinationen, dessen Streben jedoch fast ausschließlich geleitet wurde von egoistischen Motiven. Fehlerhaft ist es, seine politischen Combinationen gar zu hoch zu stellen. Seine Ideen waren meist undurchführbare, phantastische Träume, sonst war er ein echter Sohn seines Volkes mit allen seinen berechtigten oder unberechtigten Eigenheiten. — Nebenerntete zum Schluß lebhaften Applaus.

* (Der berühmte Maler Albert Hensdchel) ist am Montag Morgen in Frankfurt a. M. gestorben. Hensdchel's Namen kennt die ganze Welt, denn seine Zeichnungen aus dem Kinderleben sind überall bekannt geworden, wo man Sinn und Empfindung für das Schöne hat. Er hatte keinen Rivalen auf seinem Gebiete und Niemand wußte wie er die feinsten Beobachtungen des Alltagslebens mit solcher Annuth, mit solcher naiven Schalkhaftigkeit und solcher reinen, schlichten und doch plastisch wirkenden Zeichnung aufs Papier zu werfen.

* (Noch ein Struwwelpeter.) Wir lesen im „F.-G.“: „Nun stehen unserm kleinen, schulpflichtigen Theater-Publikum sogar zwei Struwwelpeter-Diamantfingerringe bevor. Es ist das alte Geheimniß von der Zweifaltigkeit der Erscheinungen. Jahrzehnte lang lebte Struwwelpeter unbeachtet, und nun plötzlich wird er auf einmal von zwei Seiten

zum Bühnenhelden gemacht. Von der Frankfurter Struwwelpeter-Bearbeitung, die eben unter den Augen des Struwwelpeter-Schöpfers stand, haben wir bereits berichtet, nun ist auch in Berlin eine Dramatisirung erschienen unter dem Titel „Doctor Faust oder Struwwelpeter's Urbild“, Weihnachts-Faustcomödie mit Gesang und Tanz von Carl Stein. Es hat bereits eine hiesige Theater-Direction das Stück zur Auf-führung angekauft.“

* (Lieutenant Wischmann), der berühmte Afrika-Reisende, tritt in den nächsten Tagen eine zweite, auf mehrere Jahre berechnete große Reise nach dem „Schwarzen Welttheil“ an. In wissenschaftlichen Kreisen verpicht man sich von dieser Reise, zu welcher dem kühnen Forscher sehr bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt wurden, große Erfolge.

* (Die deutsche Nordpol-Expedition) der internationalen Polarforschung ist unter Leitung von Dr. W. Giese nach einem erfolgreichen Wintern von nahezu 16 Monaten auf der deutschen Station Kingawa mit dem deutschen Schooner „Germania“, Capitän Mahlstedt, am Mittwoch den 17. d. Mts. früh 4 Uhr in den Hamburger Hafen eingelaufen. Die „Germania“, welche vor mehreren Monaten Hamburg verließ, um die Expedition abzuholen, hatte schon auf der Pinfahrt mit Schwierigkeiten zu kämpfen, da sie volle 42 Tage am Eingang des Cumberland-Sundes gegen Wind, Wetter und Eis ankämpfen hatte, ohne in Kingawa-Furcht einlaufen zu können, so daß schließlich die Expedition sich gezwungen sah, sich Kingawa am Bord des amerikanischen Walfischfahrers „Simprons“ zu begeben und mit ihm nach Klaton im Cumberland-Sund, woselbst die „Germania“ lag, zu fahren. Letztere verließ diesen Platz am 16. September, traf am 8. d. Mts. in Wendland-Furcht ein und ging bereits am 18. d. Mts. in Cuxhaven vor Anker. So viel sich bis jetzt über die Resultate mittheilen läßt, sind diese höchst befriedigender Natur, da das Programm, welches vor nunmehr 4 Jahren in Hamburg vereinbart wurde, in nahezu allen Punkten durchgeführt werden konnte. Der Gesundheitszustand der Expeditionsmittelglieder war durchweg außerordentlich befriedigend und die Wissenschaft kann mit vollem Recht mit dem Verlaufe dieses Theiles des großen internationalen und nationalen Unternehmens zufrieden sein.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) ist am Montag Abend 6 Uhr von Baden-Baden nach Berlin abgereist und in bestem Wohlsein gestern früh um 8 1/2 Uhr dortselbst eingetroffen.

* (Verlobung.) Wie dem „Deutschen Montagsbl.“ aus angeblich wohlinformirter Quelle mitgetheilt wird, soll am 20. d. M. auf Schloß Weinburg am Bodensee die Verlobung der Prinzessin Victoria (zweiten Tochter unseres Kronprinzenpaares) mit dem Erbprinzen von Anhalt, Leopold Friedrich Franz Ernst, stattgefunden haben. Auch die herzoglich braunschweigischen Herrschaften haben augenblicklich ihren Aufenthalt auf der Weinburg. Die Prinzessin Victoria von Preußen ist am 12. April 1866 geboren, mithin jetzt 17 1/2 Jahre alt, der Erbprinz Leopold, der bekanntlich als Premierlieutenant im 1. Garde-Dräger-Regiment dient, 28 Jahre alt.

Vermischtes.

— (In dem Prozeß wegen des Neustettiner Synagogen-Brandes) wurden, wie aus Cöslin, 28. October, gemeldet wird, die beiden Heidemann (Vater und Sohn) für schuldig befunden, von der beabsichtigten Anzündung der Synagoge in Neustettin keine Anzeige gemacht zu haben. Der Vater wurde zu dreimonatlichem, der Sohn zu sechsmonatlichem Gefängniß verurtheilt. Die beiden Lesheim (Vater und Sohn) wurden wegen willkürlicher Hülfeleistung, Ersterer zu vierjährigem Zuchthaus verurtheilt, Letzterer wurde einer Besserungsanstalt überwiesen. Der Tempeldiener Löwenberg wurde freigesprochen. Lesheim Vater wurde sofort verhaftet.

— (Der Theilnahmevolle.) Auf dem Berdch eines Omnibus sagt ein Passagier zu einem andern, welcher sich nicht setzen zu wollen schien: „Aber nehmen Sie doch Platz, Sie können ja über's Gekänder fallen und sich's Genick brechen!“ — „Interessirt Sie das so?“ — „Gewiß! Der Wagen hätte dadurch jedenfalls einen ganz unnützen Aufenthalt!“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Ein Mittel gegen Gliederreizen. (M.-No. 8060.)

Dem aus den Tropen stammenden und seit einiger Zeit in Europa mit großem Erfolge gegen gichtische und rheumatische Schmerzen zur Anwendung kommenden Jüdischen Balsam spendet u. A. auch Herr Kreisphysicus, Medicinalrath Dr. Gottwald folgendes Lob: „Ich bezeuge Ihnen, daß der Balsam eine außergewöhnlich gute Wirkung bei meiner Frau gezeigt hat, indem sie von einem an 8 Wochen dauernden rheumatischen Fußgelenkschmerz, der allen sonstigen Mitteln trogte, durch zweimaliges Einreiben davon befreit worden ist.“ Erhältlich à Fl. 1 M. für mehrere Wochen ausreichend, in Wiesbaden bei Louis Schild (Dahlem & Schild), in Dieblich: Hofapotheke, in Diez: Rühliche Woth &c. 311

Druck und Verlag der L. Schönbach'schen Fort-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schönbach in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem Laden. Näheres der Expedition d. Bl. 9773

Ein junger, verheiratheter Mann, dessen Frau perfecte Köchin, 32 Jahre alt, der engl. und franz. Sprache vollkommen mächtig, sucht baldigst Stellung als Geschäftsführer eines Hotels, Restaurants oder Verwalter eines feinen Privathauses. Prima Zeugnisse stehen zur Seite. Persönliche Vorstellung kann jederzeit erfolgen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9183

Ein verheiratheter, gut empfohlener Diener und Krankenpfleger sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 51, 3 Tr. 9785

Personen, die gesucht werden:

Ein gebildetes Mädchen wird für ein hiesiges Kurz- und Modewaaren-Geschäft in die Lehre gesucht. Näh. Exp. 9755

In einem Schuhgeschäft finden Nähmädchen dauernde Beschäftigung. Näheres Expedition. 9798

Gesucht eine Frau zum Waschen Emserstraße 46, eine Stiege hoch. 9801

Eine Waschfrau gesucht Nicolassstraße 5, Stb., Part. 9789

Ein feineres Zimmermädchen mit guten Zeugnissen auf 1. November oder etwas später gesucht Herenthal 1. 9427

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig zu kochen versteht und etwas Hausarbeit mitübernimmt, wird auf den 1. November gesucht Adolphsallee 12, Bel-Étage. Näheres daselbst Parterre zwischen 10 und 11 Uhr. 9578

Ein junges, reinliches Mädchen wird während der Nachmittagsstunden für ein kleines Kind gesucht. Näheres Dohmeierstraße 24, Parterre. 9668

Gesucht

eine feinschneiderische Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit übernimmt, zum baldigen Eintritt Bierstädterstraße 6. 9650

Ein einfaches, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Kirchgasse 53. 9775

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen kann und in der Hausarbeit erfahren ist, wird zum 1. November gesucht Moritzstraße 19, eine Treppe hoch. 9675

Mädchen für alle Arbeit gesucht. Näh. Emserstraße 75. 9876

Ein braves Mädchen gesucht Wellrichstraße 30, 1 Tr. 9726

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 9703

Tüchtige Arbeiter

ge sucht Tannstraße 9. 9120

Ein tüchtiger Wochenschneider gegen guten Lohn gesucht Hochstraße 20. 9800

Schlosser und Spengler,

auf Gas- und Wasserleitungen geübt, finden dauernde Arbeit. Nur selbstständige Arbeiter werden angenommen bei

Nic. Kölsch. 7894

Gute Möbelschreiner gesucht Schulgasse 4. 9117

Ein junger, sauberer Bursche gesucht Bahnhofstraße 18 im Laden. 9782

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine junge Dame (Engländerin) aus den besseren Ständen wünscht Aufnahme in einer gebildeten deutschen Familie gegen Ertheilung des Unterrichtes in ihrer Muttersprache. (Behandlung als Familienglied Bedingung; auf Verlangen auch geringe Vergütung.) Offerten unter A. H. 1 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 9511

Eine Dame, augenblicklich auswärts, sucht zu November in gebildeter Familie für längere Zeit Pension zu mäßigem Preise. Offerten mit genauer Preis-Angabe unter A. H. 75 besördert die Expedition d. Bl. 9674

Eine Wohnung von 2 Zimmern zc. wird sofort zu mieten gesucht. Näheres Expedition. 9778

Angebote:

Bleichstraße 2, 2 Treppen hoch, sind 1—2 schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 7542
Lafayettestraße 10, 2. Etage, ist ein hübsch möblirtes Zimmer an ein anständiges Fräulein oder Dame zu vermieten. 5376
Dambachthal 2 ist eine Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 9783

Elisabethenstraße 17 möblirte Zimmer zu vermieten. 2194
Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 6612

Frankfurterstraße 26 eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern an eine stille Familie auf 1. Nov. oder später zu verm. 9673
Friedrichstraße 21, Parterre, ein möbl. Z. zu verm. 9758

Geißbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Étage, möblirte Zimmer mit Pension. 2451
Moritzstraße 28 ist ein großes, fein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 8933

Parlstraße 27 ist eine große Herrschafts-Wohnung, ganz oder getheilt, auf gleich zu vermieten. 9535

Rheinstraße 33, Seitenbau, möbl. Zimmer mit Alkoven mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433

Rheinstraße 43 ist die Bel-Étage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 19123

Stiftstraße 34 sind zwei gut möblirte Zimmer abzug. 9794
Wellrichstraße 33, Bel-Étage, sind zwei gut möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799

Wellrichstraße 48, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 9808

Möblirte Parterre-Zimmer zu verm. Adelsbühlstraße 16. 6089
Gut möblirte Parterre-Zimmer, auf Wunsch mit Pension und Piano, an Damen zu vermieten Mainzerstraße 46. 8410

Ein oder zwei möblirte Parterre-Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Faulbrunnenstraße 5. 9281

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 21, 2 St. 9549
Zu vermieten eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche. Näheres Expedition. 8066

Furnished Etage to let 5 rooms and kitchen. Enquire at Tagblatt office. 8067

Ein möblirtes Zimmer zu verm. H. Webergasse 11, 2 St. 9719

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 3, II. 6743

Ein gut möbl., geräum. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. November zu verm. Schwalbacherstraße 57, Part. 9150

Ein kleines Dachlois ist an eine kleine, ruhige Familie sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 2, 2 St. h. 9784

Ein möblirtes Zimmer mit Kaffee und gutem bürgerlichen Mittagstisch pro Monat 40 Mk. Wellrichstraße 38, eine Stiege hoch. 9788

Ein auch zwei möblirte Zimmer auf gleich billig zu vermieten Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus, Parterre. 9311

Bereinslocal abzugeben Wellrichstraße 15. 9515

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Meropstraße 16, Brt. 9343
Arbeiter erhalten billig Kost u. Logis Gemeindegasse 8. 9572

Villa Carola,

Wilhelmsplatz 4. Fremdenpension.

Am 15. Oct. eröffnet, neu und komfortabel, mit Speise- und Conversations-Salon eingerichtet. Bäder im Hause. 7487

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16.

7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Neue Kameeltaschen — Möbelstoffe und Teppiche grösster Auswahl!

Musterlager von P. A. Walther, Frankfurt a. M. Comptoir: 17 Taunusstrasse, I. Etage. Vertreter: C. A. Otto.

Magasin de Nouveautés et de Confections.

2 Webergasse, **J. Bacharach**, „Hôtel Zais“,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin von Baden.

Neuheiten für Herbst und Winter

in reichster, geschmackvoller Auswahl.

9341

Niederlage

von **B. Ganz & Co.**, Mainz, 18 Flachsmarkt 18

Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen

E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

Eine Partie Damen-Umhäng-Tücher

zu 1 Mk. und 1 Mk. 30 Pf., extra gross und unter Preis.
Merino-Gesundheits-Jacken zu 1 Mk. 20 Pf.,
Herren-Wämme in kräftiger Qualität von 1 Mk. 70 Pf.
an, ungebleichte **Herren-Unterhosen** von 50 Pf. an,
Kinderhöschen mit **Jäckchen** schon zu 50 Pf.;
ferner in grosser Auswahl und ebenso billig: **Jagd-**
Westen, Damen-Westen, wollene Unterjacken
und **Beinkleider**, sowie sonstige **Wollen- und Baum-**
wollen-Waaren empfiehlt

Ellenbogengasse **J. Keul**, Ellenbogengasse

9670

12, Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Saalbau Lendle.

Empfehle einen guten **Mittagstisch**, kaltes und
warmes Frühstück, süßen und **rauschen Apfelwein**,
reine Weine von 25 Pf. per 1/4 Liter an, sowie **Bohe-**
rishes Bier. 9634

Geschäfts-Verlegung.

Unser seitheriges Geschäftslokal

Marktplatz 8

befindet sich von Sonntag den 7. cr. ab

15 Neugasse 15

im „**Röhren**“, nächst der Marktstrasse.

7965 **B. May**, Hammermühle.

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert täglich die
renommierteste Bäckerei von **H. Haverland** per 1 Pfd.
25 Pf., per 2 Pfd. 45 Pf. durch seine Niederlage 7800

Franz Blank, Ecke der Bahnhofstrasse.

Emmerlage 16 sind **Kartoffeln** per Kumpf 16 Pf. zu haben. 9678

Simon Baer,

Webergasse 14, neben der Röder'schen Conditorei,
empfiehlt:

Elegante **Perlböden** zu Hüten . . von Mt. 1 an.
Drei kleine, schöne, schwarze **Strauß-**
federn, zusammen 1
Farbige **Straußfedern**, das Stück 1
Große, schwarze, volle **Straußfedern** 3
Fertige **Vorsteck-Bouquets** aus
dieser Blumen zusammengelegt 50 Pf.
Elegante **Plüschbouquets** für Hüte Mt. 1 an.
Chenille-Frausen, rein Seide, von Mt. 1 an p. Mt.
Perlbesatz 60 Pf.
Watter Besatz 80
Farbiger **Seidenfarn** in allen
Farben, zu Tailen, Hut- und
Kleiderbesatz von Mt. 4.50 an p. Mt.
Schwarze, feine, breite **Matlaffé-**
Spitzen aus bester Seide ge-
fertigt von Mt. 1 an p. Mt.

Großes Lager

in **Passementerie, Frausen, Knöpfen, Rüschen,**
Marabouts, Spitzen, Bändern u. u.

Kleidermacherinnen und **Modistinnen** erhalten
Rabatt. 9179

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philipp, Hofschlosser,
Dambachthal 8.

5004

Sch wohne jetzt

Hellmundstraße 21a, Parterre rechts.

9708

Hch. Wollmerscheidt, Zimmermeister.

Nochfrau Schlosser wohnt **Adelheidstraße**
No. 23. 96

Anx Dépôts Français — Neuheiten von wollenen Herbst- und Winterstoffen
 in grossartiger Auswahl zu Fabrikpreisen! Musterlager: 17 Tannusstrasse, I. Etage. Vertreter: **C. A. Otto.** 8354

V. Leopold-Emmelhainz,

Wilhelmstrasse 32,
 Königlicher Hof-Lieferant.

Grossartige Ausstellung in Pariser Modell-Hüten.

Mein Lager ist in **Neuheiten jeder Art** für **Herbst** und **Winter**
 auf das Reichhaltigste ausgestattet und lade ich zu deren Ansicht höflichst ein.

Anfertigung von Damen-Toiletten und Confection.

Streng reelle Preise.

9521

Loose A 3,25 1^{er}. der unwiderruflich letzten
19. Kölner Dombau-Lotterie,

1372 Geldprämien ohne jeden Abzug

Hauptgewinn 75,000 Mk.,

empfiehlt u. versendet prompt nach auswärts die mit dem Verkauf der Loose
 beauftragte Hauptcollection von

Carl Heintze, Bank-Geschäft,

Berlin W., 3 Unter den Linden 3.

Zweiggeschäfte in Hamburg und Bremen. — Briefmarken u. Coupons
 nehmen in Zahlung. Cautionsfähige Agenten werden von mir überall angestellt.

5661

Aufrichtig wohlmeinend

empfiehlt man Jedem, dem es um gedeihliche Regeneration
 seines Haares zu thun ist, zum täglichen Gebrauch statt Öl
 und Pomade das seit 15 Jahren unübertroffene **Haarwasser**
 von **Netter** in München. Zu haben um 40 Pfg. und Mk. 1,10
 bei **Viehöver, Hof-Lieferant, Marktstrasse 23.** 176

Nechte Saarlemer Blumenzwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus** etc., empfehle in voll-
 kommenster Qualität und reichster Auswahl zu den billigsten
 Preisen. **Hyacinthengläser** in den verschiedensten Farben
 und Sorten stets vorrätig. 9015

Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Alle vorkommenden **Reparaturen an Nähmaschinen**
 werden billigst und schnell ausgeführt.

Adolf Rumpf, Mechaniker,
Mühlgasse 4.

Zum Ritten nach bewährter Methode wird
 jeder zerbrochene Gegenstand
 angenommen bei **Nic. Schroeder, Korb- u. Stuhlflechter,**
7636 Kerostrasse 14.

Schmalbacherstrasse 39 sind sehr gute **Herbst-Kartoffeln**
 von Mk. 3,60 bis Mk. 4. **Maas-Kartoffeln** Mk. 8 per
 Malter und **Borsdorfer Aepfel** zu haben. 9621

Haarketten,

für **Weihnachtsgeschenke** passend, werden angefertigt in den
 neuesten Mustern mit und ohne **Beschlägen**, sowie **Böpfe**
 von ausgefallenen Haaren von 70 Pfg. an, sowie alle anderen
Haararbeiten äusserst billig bei

Emil Knoll, Friseur,

9669

Mehrgasse 12, nahe der Marktstrasse.

Specialität

für

9604

Sammet- & Seidenwaaren.

H. Lissauer,

Lyon. Seiden-Waaren-Fabrikant, Berlin.

Grösstes Lager von

Woll- und Möbelstoffen, Jupons etc.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse
 35, Parterre.

L. Herdt,

Louisenstrasse
 35, Parterre.

A. Bartel, Damenschneider,

Kirchgasse 18, 1 Treppe,

erlaubt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von
Costümes, Mänteln etc., sowie zur **Reparatur** und
Umänderung von **Costümes** etc. nach neuester Fagon
 hiermit ergehenst zu empfehlen. 8045



Kinderwagen.

Grösste Auswahl. — Reparatur. — Miete.

H. Schweitzer, 13137

13 Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 13.

Ein gutes **Swartzer Tafelklavier** für 250 Mark zu
 verkaufen **Rheinstrasse 61.** 4977

Guten Nebenverdienst

bietet sich Demj., der geneigt ist für ein Hamburger Versandt-Geschäft **Kaffee** an Private zu verkaufen. Off. sub H. 4003 bef. d. Annoncen-Bureau **W. Wilkens, Hamburg.** 8700

Frau S. Götz Wittwe, Wellstrasse 46, 2. Etage, empfiehlt sich im **Ableidern** und **Weißzeugnähen** bei billiger und solider Arbeit. 906

Unterricht.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5491

Zur gefälligen Beachtung.

Ein junger Mann, der französischen, englischen und italienischen Sprache und der Correspondenz derselben vollständig mächtig, wünscht jungen Schülern, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, Nachhilfestunden zu sehr mäßigem Honorar zu erteilen. — Die Stunden können ganz nach Wunsch der Eltern festgesetzt werden. — Auch Anfänger werden angenommen. — Näheres Friedrichstraße 23, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links. 9446

Zu einem Elementar-Cursus

werden noch einige Kinder als Theilnehmer gesucht. Näheres Dorfstraße 15. 9157

Eine im Lehrfach geübte Dame (Engländerin) erteilt gründlichen Fachunterricht in ihrer Muttersprache. Näheres Kerostraße 30. 9510

An einem **Silencium** (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 1—1/2 Uhr, Mittwoch, Samstag von 2—1/2 Uhr) können noch einige Schüler der unteren Gymnasial- und Realschulklassen theilnehmen. Preis monatlich 3 M. R. Exp. 9795

On désire une jeune Française diplômée pour la conversation et quelques leçons dans l'après midi. S'adresser à l'expédition de ce journal. 9792

Becker'sche Musikschule

für Clavier, Gesang und Ausbildung für das **Lehrfach Bleichstrasse No. 2.** Schüler-Aufnahme zu jeder Zeit. Für Damen auch Pension in der Anstalt. Das Nähere besagt der Prospect. 7541

Chromophotographien oder **Glasmalereien** werden **rasch** und **schön** nach bewährter Methode ausgeführt und darin **Unterricht** erteilt. Näheres Weißstraße 18 im zweiten Stock. 9067

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. October.

Geboren: Am 18. Oct. Odem Schlosser Anton Friton e. S., N. Anton Johannes Joseph. — Am 18. Oct. dem Tagelöhner Emil Danner e. S. — Am 19. Oct. dem Spenglergehilfen Carl Häuser e. S., N. Carl Christian Emil. — Am 17. Oct. dem Spezereiwarenhändler Wilhelm Dienbach e. L., N. Henriette Wilhelmine Jacobine Frieda. — Am 18. Oct. dem Rechtsanwaltsgehilfen Georg Bog e. L., N. Sophie Christine Auguste. — Am 17. Oct. dem Steinbauer Bernhard Becker e. L., N. Catharine Marie.

Aufgehoben: Der Buchhalter Adolph Ludwig Carl Schäfer von Presberg, Amts Rüdesheim, wohnhaft dahier, und Henriette Margarethe Formberg von hier, wohnh. dahier. — Der Hautboist, Sergeant Ferdinand Otto Schöner von Hohenfelden, Amtsgerichts Blankenhain im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier, und die Wittve des Kaufmanns Friedrich Scherber, Georgine Philippine Sophie Christine Charlotte, geb. Franz von hier, wohnh. dahier. — Der verwitwete Fabrikarbeiter Johann Georg Sprenger von Unterschönmattenweg im Odenwalde, wohnh. zu Viebrich-Mosbach, und Marie Margarethe Sauer von Unterschönmattenweg, wohnh. zu Viebrich-Mosbach, früher dahier wohnhaft. — Der Bäcker Georg Friedrich Anton Herborn von Dogheim, wohnh. dahier, und Philippine Jacobine Wilhelmine Clara Louise Bebel von Seidenhahn, Amts Wehen, wohnh. zu Seidenhahn.

Berehelicht: Am 20. October, der Schreinergehilfe Wilhelm August

Franz Fische von Nadeqast, Kreis Röhren im Herzogthum Anhalt-Deßau, wohnh. dahier, und Katharine Georgine Clara Josephine Kühn von hier, bisher dahier wohnh. — Am 20. October, der verwitwete Schlosser Heinrich Joseph Friedrich Benerbach von hier, wohnh. dahier, und Katharine Ber von Johannsberg, A. Rüdesheim, bisher dahier wohnh. — Am 20. October, der Tagelöhner Philipp Matthäus Garb von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Rappender von Frauenheim, bisher dahier wohnh. — Am 20. October, der Diener Johann Friedrich August Häuser von Drommershausen, A. Weiburg, wohnh. dahier, und Christiane Henriette Limburger von Eubach, A. Weiburg, bisher dahier wohnh.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. October 1883.)

Im Königlichen Schloss:

Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen,

Ihre Königlichen Hoheiten Prinzessinnen Victoria, Margarethe und Sophie von Preussen

mit Hohem Gefolge: Herr Hofmarschall von Normann, Hofdame Fräulein von Gersdorff, Herr Kammerherr Graf von Seckendorff, Herr Oberstlieutenant von Sommerfeld, Herr Hauptmann von Nessel, Ober-Gouvernante Fräulein von Perpigna, Fräulein Pappe, Miss Green, Herr Dr. Schröder und Dienerschaften.

Adler:

Japing, Kfm., Osnabrück.
Bormann, Fabrikbes. m. Fr., M.-Gladbach.

Rück, Kfm., Dresden.
Gottschalk, Banquier, Hannover.
Moebus, Kfm., Leipzig.
Ritz, Kfm., Schwelm.
Pellenz, Kfm., Berlin.
v. Falkenstein, Offizier m. Fr., Magdeburg.

Sourken, Kfm., Hamburg.
v. Holbach, Major, Berlin.
Hallensleben, Kfm., Karlsruhe.
Eich, Kfm., Berlin.
Kohn, Kfm., Berlin.
Hörenz, Prem.-Lieut., Metz.
Spatz, Kfm., Pforzheim.
Dittmar, Kfm., Pforzheim.
Spahn, Fabrikbes., Pforzheim.
Silberstein, Kfm., Berlin.
Luthe, Kfm., Bensel.
Hoffmann, Rt. m. Fm., Frankfurt.

Alteessal:

v. Klitzing, Rent., Brüssel.
v. Hagen, Neu-Breisach.

Bären:

Biernbaum, m. Fr., München.

Hotel Basch:

v. Schweder, Wirkl. Geh. Kriegsrath m. Fam., Coblenz.
Münch, m. Fr., Griesert.
v. Schrader, Hauptm. m. Fr., Sondershausen.
v. Stein, Freiherr, Nordheim.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

v. Schoenberg, Ref., Tharandt.
v. Staudt, Oberst, Würzburg.

Einhorn:

Günther, Kfm., Zeulenroda.
Flachmann, Kfm., Herford.
Gertler, Kfm., Dresden.
Seyb, Kfm., Bergen.
Cramer, Kfm., Bergen.
Henrich, Saarbrücken.
Philipson, Fr., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Bert, Dr., Erden.
Grukenhoff, Düsseldorf.
Allstadt, Kfm., Kreuznach.
Müller, Kfm., Pforzheim.
Bogler, Kfm., London.
Werner, Lieut., Frankfurt.

Europäischer Hof:

Sotnikoff, Lieut., Russland.
Levateff, Fr., Russland.
Saenger, Eisenach.

Grüner Wald:

Schlager, Fabrikb., Darmstadt.
Brunk, Kfm., Berlin.
Hammer, Kfm., Bunsau.
Perrot, Hptm. a. D., Braunschweig.
Eschweiler, Kfm., Paris.

Vier Jahreszeiten:

Newton-Seligmann, New-York.
Möller, m. Fr., Bremen.
de Cerkez, m. Fm. u. Bd., Paris.

Goldene Kette:

Hoff, Anwalt Dr., Giessen.
Rosenbach, Fr., Coblenz.
Lauber, Rent., Rüsselsheim.
Enderich, Fr., Würzburg.

Goldenes Ähren:

Unger, Peitz.
Koch, Stud., Weimar.
Koch, Fr., Weimar.

Nassauer Hof:

Pottmann, Hptm., Würzburg.
Rohde, m. Fr., Hamburg.
Leverkus, Mülheim.
Meivissen, Fr., Köln.
Fausel, Aachen.
Weisbach, Fr. m. Fm. u. Bd., Berlin.
v. Keudell, Exc. Kaiserl. deutsch. Botschafter m. Fm. u. Bd., Rom.
Hummel, m. Fr., Augsburg.
Röhl, m. Fr., Hamburg.
Röhl, Hamburg.
Junker, Berlin.
Hartwig, m. Fr., Goseck.
d'Albert, Hofpianist, Weimar.

Curanstalt Nerothal:

Oelschläger, Dr., Danzig.
Zimmermann, Kfm., Danzig.

Hotel am Nord:

Prhr. v. Lilien, Major a. D., Westfalen.

v. Fircs, Fr. Baron, Curland.
v. Römm, Fr., Curland.
v. Dellinghausen, Baron, Curland.
v. Dellinghausen, 2 Fr., Curland.
Brett-Slookes, New-York.
Krohn, m. Fm. u. Bd., Detmold.
Baron v. Albertow, Kammerherr m. Fr., Petersburg.
Lopez-Suarez, Fr., Petersburg.
Dilthey, Rüdesheim.
Sturm, Rüdesheim.

Nonnenhof:

Culmann, Kfm., Frankfurt.
Egli, Heidelberg.
Wetzel, m. Fr., Jugenheim.
Dietrich, Wolfersweiler.

Häuser, Bürgermstr., Oberblar.
Süder, Prem.-Lieut., Metz.
Meier, Kfm., Weilburg.
Warschauer, Buchh., Berlin.
Mormon, Kfm., St. Croix.
Fibelkorn, Prentzlau.
Grote, Kfm., Crefeld.
Kumbler, Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Hill, Dr. m. Fam., Buffalo.
Bertram, Kfm. m. Fr., Brüssel.
Rosenkranz, Fbkb. m. Fr., Riga.
Rücker, Reg.-R. m. Fr., Berlin.
Buttler m. S., Birmingham.
Perkins, Fr. m. 2 Töcht. London.
Krebs, Hauptm., München.
Stammann, Rent., Hamburg.
Schultz, Major, Marburg.
Abramowsky, Lieut., Köln.
Wichert, Fbkb. m. Fr., Berlin.
Götze, Kfm., Amsterdam.
Handsom, Stud., London.
Cockle, Stud., London.

Rheinstein:

Itschert, Stud. pharm., Heidelberg.

Römerbad:

Lasocka, Fr. Gräfin m. Bd., Krakau.
Lasoki, Graf, Krakau.

Weisses Ross:

Loos, Hauptmann, Darmstadt.

Gräfin Benckendorff, m. Bed., Petersburg.
Cordes, Fr., Hamburg.
Tayleur, England.

Schützenhof:

Servais, Stud. chem., Luxemburg.
Biber, Stud. chem., Luxemburg.
Hoffarth, Kfm., Köln.

Tannus-Hotel:

v. Metzsch, Lieut., Leipzig.
Colmann, Stud., Langenberg.
Lechere, Eisenb.-Beamt., Brüssel.
Plange, Rent., Brüssel.
Walker, Kfm., Hillegosen.
Leduc, Rent. m. Fam., St. Louis.
Honegger, Architect, Zürich.
Weber, Major, Hannover.

Hotel Vogel:

Alexander, Kfm. m. Fr., Breslau.
Nebel, Hofmaler, Darmstadt.

Hotel Weins:

Laquer, Dr., Frankfurt.
Schulz, Kfm., Hannover.

In Privathäusern:

Villa Nizza:
Batschmanoff, Fr., Petersburg.
Villa Speranza:
Meininghaus, Fr., Haag.
Dames, Fr., Köln.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Alessandro Stradella“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkeische Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6¹/₄ und Abends 4¹/₂ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 22. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	751.4	752.6	754.3	752.8
Thermometer (Celsius)	3.8	9.4	4.6	5.9
Dunstspannung (Millimeter)	5.6	6.3	5.9	5.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	71	94	86
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 22. October 1883.

Geld.	Beisfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.60 — 55 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 70 G. u. f.	Bombon 20 375 — 380 bz.
20 Proc. Stücke . . . 16 . . . 16 — 19	Paris 80.75 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 29 — 34	Wien 169.75 bz.
Imperial . . . 16 . . . 69 — 74	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 18 — 22	Reichsbank-Disconto 4%.

Zur Reform der Actiengesetze. *

II.

Der Entwurf will zunächst „durch die Vorschriften über die Actie und die Haftbarkeit aus der Zeichnung einen sachlicheren Anschluß der Beteiligten an das Unternehmen erreichen“. Er läßt die Actien auf Namen wie die auf Inhaber nebeneinander bestehen, weil der Anschluß der einen oder der anderen Form an sich Mißbräuche nicht verhindern kann resp. keinen genügenden Vortheil bietet. Dagegen soll der Mindestbetrag der Actie gesetzlich erhöht werden.

Die Novelle von 1870 fixirte den Nominalbetrag der Actien auf 50 bzw. 100 Thaler. Diese geringe Höhe des zulässigen Actienbetrags hat die kleinen Kapitalien millionenweise auf den Markt geführt. Gerade hierdurch wurde der Speculation Thür und Thor geöffnet. Hierdurch ist aber auch der „kleine Mann“ erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden; das mühsam ersparte Geld wurde in fragwürdigen Actienunternehmungen angelegt und verloren. Für den „kleinen Mann“ ist die Anlage seiner Kapitalien in guten Hypotheken, Staatspapieren, Pfand- und Rentenbriefen, Communal- oder Prioritätsobligationen vortheilhafter und sicherer: die Durchschnittsdividende der Actien hat in den Jahren 1875 bis 1879 bei weitem nicht den Zins erreicht, welchen jene sicheren Papiere tragen. Durch die Erhöhung des gesetzlichen Mindestbetrags, welcher für Namensactien 1000 Mark und für Inhaberactien 5000 Mark betragen soll, wird nicht nur erreicht, daß der kleine Mann sich von Unternehmungen fern hält, bei denen doch immer etwas zu riskiren ist, sondern auch, daß der Wohlhabende das Unternehmen vor der Anlage umfichtiger prüft und als Actionär sich reger an den Vorgängen der Gesellschaft theilnimmt. Eine weitere Folge würde sein, daß wegen der Höhe der Inhaberactien die Ausgabe von Namensactien befördert wird, was mit Rücksicht auf die wirksamere angestrebende persönliche und dauernde Theilnehmung der Actionäre nur als Gewinn zu betrachten wäre. Andererseits wird es auch von Vortheil sein, daß durch die Erhöhung des Mindestbetrags der Actien Actiengründungen mit einem allzu niedrigen Grundcapital mehr und mehr in Wegfall kommen. Jetzt gibt es Actien-Gesellschaften sogar mit einem Grundcapital von nur 4800 Mark. So geringem Capitalbedürfnis wird regelmäßig die Form einer privatrechtlichen Vereinigung der Commandit-Gesellschaft oder einer Erwerbs-Genossenschaft besser entsprechen. Ausnahmen, welche den Mindestbetrag einer Actie bis auf 200 Mark herabsetzen, können nach dem Entwurf für gemeinnützige Unternehmungen, oder wenn das Reich oder ein Bundesstaat, ein Provinzial-, Kreis- oder Amtsverband oder eine sonstige öffentliche Corporation für ein Unternehmen auf die Actien einen bestimmten Ertrag gewährleistet, von dem Reichskanzler nach Anhörung der Bundesrathsausschüsse für Handel und Verkehr und Justizwesen zugelassen werden. Diese Ausnahmeregelung rechtfertigt sich dadurch, daß die Natur des geschäftlichen Unternehmens und der Actien durch die öffentliche Gewährleistung eine andere wird. Dem kleinen Capital den Weg zu solcher Anlage zu erschweren, würde auch schon deshalb nicht richtig sein, weil es sonst die Anlage in Werthen ausländischer Unternehmungen aufsuchen würde.

Weiter ist es als Uebelstand zu betrachten, daß den verschiedenen Gattungen von Actien (Prioritäts-Actien, Stammprioritäts-Actien etc.) je nach den Festsetzungen der Gesellschaften sehr verschiedene Berechtigungen betrefis der Zinsen oder Dividenden oder des Antheils am Gesellschaftsvermögen beizumessen. In Zukunft sollen diese statutarischen Festsetzungen für Jedermann erkennbar gemacht und in den Gesellschaftsvertrag, bezw. in die Statuten nachträge aufgenommen werden, sie dürfen also nicht schon durch bloße Beschlüsse von Gesellschaftsorganen verbindliche Kraft erlangen. Ferner beseitigt der Entwurf grundsätzlich eine verschiedene Behandlung der einzelnen Gattungen von Actien bei den Beschlüssen der Gesellschaft. Wenn dagegen der Inhalt des ursprünglichen Gesellschaftsvertrages zum Nachtheil einer der verschiedenen Gattungen von Actien abgeändert werden soll, so soll darüber zunächst die General-Versammlung der gesammten Gesellschaft unter gleichmäßiger Theilnehmung der verschiedenen Gattungen Beschluß fassen, und sodann soll eine Versammlung derjenigen Actionäre, zu deren Nachtheil die Aenderung stattfinden soll, darüber beschließen, ob die Aenderung anzunehmen oder abzulehnen sei. In jedem

* Nachdruck verboten.

Falle soll das Stimmrecht der verschiedenen Gattungen von Actien ein gleiches sein.

Einen großen Uebelstand bilden die bestehenden Bestimmungen über die Haftung für die rückständigen Einzahlungen. Bei Actien-Gesellschaften haftet der Zeichner einer Inhaber-Actie nur für die ersten 40 pSt.; nachher kann er von der Einzahlung des vollen Betrags befreit (liberirt) werden, und in solchem Falle ist die Ausstellung von Inhaberpromessen oder Interimsscheinen zulässig; ferner kann der säumige Actionär seiner Anrechte aus der Actienzeichnung verlustig erklärt werden (Verfallserklärung). Dagegen kann eine Liberirung des Zeichners bei der Namens-Actie nicht erfolgen, er und seine Nachwerber haften solidarisch auf den ganzen Actienbetrag, können dagegen aus ihrer Verbindlichkeit entlassen werden, wenn die Gesellschaft den neuen Erwerber als Actionär annimmt, sie haften aber doch noch ein Jahr subsidiarisch für alle von der Gesellschaft eingegangenen Verbindlichkeiten. Bei Commandit-Gesellschaften auf Actien haften solidarisch der Zeichner und die Actionäre; auch hier findet eine Liberirung nicht statt.

Von dem Recht auf Liberirung der Zeichner von Inhaberactien wie auf Verfallserklärung der Actien ist von den Actien-Gesellschaften ein ausgedehnter Gebrauch gemacht worden. Hierdurch wurde einmal der Zustand herbeigeführt, daß trotz des öffentlich bekannt gemachten Grundcapitals Niemand für die Restzahlungen haftete und in Widerspruch mit jener Bekanntmachung dasselbe nicht die statutenmäßige Höhe erreichte. Ferner aber wurden die Actionäre, durch die Manipulationen der Liberirung und der Verfallserklärung leicht von ihren ursprünglichen Verpflichtungen befreit, schnell zur Theilnahme an neuen Actienunternehmungen getrieben, wie auch die oft sichere Aussicht auf eine in nicht zu langer Frist in's Werk zu setzende Befreiung von mehr als der Hälfte der eingegangenen Verpflichtungen überhaupt die Leichtfertigkeit in Gründung neuer Unternehmungen begünstigte. Hierdurch wurde auch erheblich das Börsenspiel gerade mit Actien von solchen Gesellschaften, deren Grundcapital nicht voll eingezahlt war, befördert. Zudem konnten durch die Ausgabe von Interimsscheinen über 40 Prozent, welche auf Inhaber gestellt waren, thatsächlich im Verkehr die Vorschriften über den Minimalbetrag der Actien umgangen werden und Papiere in den Handel kommen, denen das Gesetz den Zutritt ausdrücklich verboten hatte.

Der Entwurf beseitigt nun den Unterschied, welcher bisher zwischen Actien-Gesellschaft und Commandit-Gesellschaft auf Actien, sowie zwischen Inhaber- und Namensactien betrefFs der Haftung bestand. Ferner führt er — um das Grundcapital der Gesellschaft gegen eine willkürliche Verminderung zu sichern — das Verbot der Liberirung ein, ebenso verbietet er die Ausgabe von Actien vor der Vollzahlung und erklärt auf Inhaber lautende Promessen oder Interimsscheine für nichtig. Namenspromessen sind wie Namensactien zu behandeln. Für die Vollzahlung der Actie soll der Erwerber in erster Linie, der Zeichner und die Zwischmänner nur subsidiarisch haften. Ein Zurückgreifen auf die Vormänner soll nur eintreten: 1) soweit die Zahlung von dem jedesmaligen Rechtsnachfolger nicht zu erlangen ist, 2) sofern die Gesellschaft den Vormann wieder in das Actienrecht einsetzt und 3) sofern die Einzahlung in den letzten zwei Jahren, seitdem die Uebertragung zum Actienbuch angemeldet ist, gefordert wird. Auf diese Weise wird die Actie für ungemessene Speculation ungeeignet gemacht und werden Gründungen zu Zwecken der Agiotage verhindert.

Vermischtes.

— (Luther's Todtenmaske.) In der Bibliothek der Marienkirche zu Halle ist der Gypsabguß der Todtenmaske Luther's aufgefunden worden, welche nach Angabe der Halle'schen Zeitung in der Nacht zum 21. Februar 1546 gemacht worden sein soll, als Luther's Leiche auf ihrem Transport von Eisleben nach Wittenberg in der Hauptkirche zu Halle untergebracht worden war. Ueber diesen Gypsabguß schreibt L. Clericus in der „Magdeburger Zeitung“: „Der Abguß der hallischen Todtenmaske zeigt uns zwar auch ein großes, edles Gesicht, aber nicht jene landläufige Pastoralsphogonomie mit Stulpnase hervortretenden Backenknochen und bloß behäbig gestaltetem Doppelkinn. Die Nase, ein wenig nach links schief gestellt, ist eine durchaus edel geformte, schwach gebogene, die Energie und Willenskraft verräth. Die Stirn ist hoch, aber nicht allzu sehr gewölbt, auffällig nach oben stehen die Ohren, höher, als so leicht an anderen Menschen zu beobachten sein dürfte. Denn während sonst der Augenwinkel und der Mund die ungefähren Grenzlinien des oberen und unteren Ohrenrandes angeben, steht bei diesem Lutherkopf der Rand des Ohrfläpplens schon mit dem Nasenflügel in einer Linie, und der obere Ohrmuschelrand erhebt sich noch über die Augenbrauenhöhe. Es gibt das dem Kopf ein aufmerksam horchendes, kluges Gepräge. Ein Mund, der noch im

Tode so fest geschlossen sich zeigt, kann im Leben nicht mit jenen wulstigen Lippen ausgekollert gewesen sein, die man auf fast allen Lutherbildnissen wiederfindet. Merkwürdig ist das Kinn, es ist ein dreifaches, denn aus anatomischen Gründen ist es nicht wohl denkbar, daß der unterste Gader schon zum Halse gehörte und nur durch Ungeschicklichkeit der Former eine selbstständige Bedeutung erlangt hätte. Ein paar tiefe Querfalten durchschneiden die Stirn, ebensolche umrahmen den Mund, der durch sehr kurze Oberlippe ausgezeichnet ist, und die Nasenflügel; trotz einiger sogenannten Krähensfüßen nach den Schläfen hin macht aber das Antlitz keinen alten und welken Eindruck: der Dreißig- und vierzigjährige war noch immer ein Mann in seiner Vollkraft. Wenn wir die obigen Bemerkungen kurz zusammenfassen wollen, so ist der Ausdruck dieses Lutherkopfes nach der Todtenmaske ein durchaus würdiger und ein geistig weit aus bedeutenderer, als allen bisher bekannten Verlegen einer bildlichen Darstellung der äußeren Erscheinung des großen Reformators gelungen ist. Ein Idealkopf ist er aber auch nicht, was auch gar nicht zu beklagen ist.

— (Die Kaiserswerther Diakonissen-Anstalt) feiert in diesem Jahre ihr 50jähriges Jubiläum. Im Jahre 1833 wurde dieselbe damit begonnen, daß Mitglieder einer entlassenen Strafgefangenen in ein kleines Gartenhaus aufnahm und sie unter die Pflege einer Freundin seines Hauses stellte. Jetzt sind in Kaiserswerth selbst 9 verschiedene Anstalten mit 92 Schwestern, in Deutschland 11 Töchter-Anstalten mit 103 Diakonissen und außerhalb Deutschlands 10 Töchter-Anstalten mit 54 Diakonissen. Außerdem sind 189 Diakonissen auf 93 Arbeitsfeldern in der Rheinprovinz, 95 Diakonissen auf 37 Arbeitsfeldern in Westfalen, 76 Diakonissen auf 20 Arbeitsfeldern im übrigen Preußen und Deutschland und endlich 28 Diakonissen auf 8 außerdeutschen Arbeitsfeldern stationirt. Die Zahl der Wirkungskreise der 638 Kaiserswerther Diakonissen besaßte sich auf 188, gewiß eine gar stattliche Ausdehnung des so bescheiden angefangenen Werkes. Die Ausgaben sämtlicher Anstalten beliefen sich im letzten Vereinsjahr auf 351,164 M.

— (Der längste Mann der Berliner Garnison) besitzt gegenwärtig das 2. Garde-Regiment zu Fuß, und zwar einen Einjährig-Freiwilligen, der am 1. d. M. bei der 1. Compagnie eingetreten ist. Derselbe mißt 219 Centimeter (ungefähr 6 Fuß 11 Zoll), ist größer als der bisherige Hauptmann des Regiments und der Regimentsstambour, und muß in Stiefeln exerzieren, da noch keine passende Uniform- und Ausrüstungstücke für denselben haben beschafft werden können.

— (Verhaftung.) In Antwerpen ist Christian Frigen, ein Deutscher, verhaftet worden. Er war mit einer verheiratheten Frau aus Deutschland, die als Reisegeld ihrem Gemahl die recht anständige Summe von 30,000 M. entwenbet hatte, nach Amsterdam durchgebrannt. Frigen, der die 30,000 M. noch mehr als die ungetreue Gattin zu lieben scheint, ließ selbst in der holländischen Handelsstadt sitzen und reiste heimlich mit dem Gelde nach Antwerpen. Dort wurde er jedoch von der Polizei abgefaßt, ehe er sich mit dem so übel erworbenen Gelde nach Amerika begeben konnte.

— (Der Bergsteiger Graham) veröffentlicht in der „Times“ zwei Briefe, worin er von seinen Besteigungen in der Himalaya-Landschaft Kamaon, nordwestlich von Nepal spricht. Von Naini Tal aus erreichte er in 12 Tagen Nini, das unweit der hohen Pils liegt, von denen es aber noch durch tiefe, fast unpassbare Schluchten mit reichenden Strömen getrennt ist; um die höchsten Spitzen zu erreichen, muß man eine Reihefolge von Anstiegen überwinden. Das erste Ziel war der 23,184 Fuß hohe Dunaqiri. Nachdem man zweimal Gipfel von resp. 17,000 und 18,000 Fuß passiert hatte, erreichte man am fünften Tage den Fuß des Berges und lagerte in 18,400 Fuß Höhe auf einem Gletscher. Die Besteigung ist entschieden schwierig; denn alle jene Gipfel sind steiler, als die meisten Berge der Schweiz. Ein losbrechender Schneesturm hinderte übrigens Mr. Graham und seinen Führer Boß am Erreichen des Gipfels, und eine Wiederholung des Versuches machte der Mangel an Proviant unmöglich, da die indischen Kulis in fünf Tagen die Vorräthe für zwei Wochen verzehrt hatten. Die erreichte Höhe war etwa 22,500 Fuß, also 2000 Fuß höher, als der von Dr. Güssfeld am Alconagua in Südamerika erklimmte Punkt. Die Schwierigkeit in 22,500 Fuß Höhe zu athmen, war nicht größer, als in 12,500 Fuß. Ein späterer Versuch, den 25,669 Fuß hohen Nanda Devi, das „indische Matterhorn“ zu ersteigen, wurde durch Desertion der Kulis und schlechtes Wetter vereitelt. Der erste Brief Mr. Graham's schließt mit einem Gruß an seine Freunde vom „Alpen-Club“: „Hier ist Arbeit genug, um Sie Alle ein Jahrhundert lang oder so ungefähr zu beschäftigen!“

— (Ueber das Erdbeben in Anatolien) wird aus Constantinopel vom 18. d. Mts. Abends berichtet: „Eine Depeche aus Eskişehir meldet, daß bis Mittwoch Abend 120 Leichen aus den Trümmern von acht kleinen Dörfern in der unmittelbaren Umgebung dieser Stadt ausgegraben wurden und stündlich weitere Opfer an's Tageslicht gebracht werden. In demselben Bezirk sind über 850 verkrüppelte und verlegte Personen geborgen worden. In den Dörfern im Innern geht die Leichenansgrabung viel langsamer von Statten. Die oberflächlichste Prüfung hat bereits die Vergangung von 35 Leichen zur Folge gehabt, aber man glaubt, daß eine viel größere Anzahl sich unter dem Schutte befindet. Einige Wochen müssen verstreichen, ehe die Todtenliste vervollständigt werden kann, und es ist sehr fraglich, ob die Zahl der Umgekommenen jemals genau ermittelt werden wird. Unweit Alaga scheint sich der Erdboden geöffnet und wieder geschlossen zu haben, nachdem er mehrere kleine Häuser spurlos verschlungen. In demselben Bezirke hat ein Erdbeben stattgefunden, durch welches viele Häuser verschüttet worden sind.“

Aux Dépôts Français — Schwarze Seidenstoffe edelster Qualitäten 8353
(garantie à l'usage) Gelegenheitskauf aussergewöhnlich billig! Comptoir: 17 Taunusstr., I. Et. Repräsentant: **C. A. Otto.**

Geschw. Broelsch,

Magasin de Modes, Robes et Confection,

Hof-Lieferanten,

beehren sich die Eröffnung ihrer Ausstellung in

8805

Pariser Modell-Hüten,

sowie sämtlicher Nouveautés ergebenst anzuzeigen.

Wir laden zum Besuche unseres auf das **Reichhaltigste assortirten Lagers** aller in dieses Fach einschlagenden Artikeln vom billigsten bis zum feinsten Genre ergebenst ein.

10 grosse Burgstrasse **10.**

An die Eltern und Lehrmeister der Gewerbeschüler.

Der unterzeichnete Vorstand sieht sich veranlaßt, an die Eltern und Meister der Gewerbeschüler das Ersuchen zu richten, diese zum pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch im Interesse der Schule und der Schüler selbst anhalten zu wollen. Diejenigen Schüler, welche ohne triftige Gründe und ohne rechtzeitige schriftliche Entschuldigung dreimal die Schule versäumt haben, müssen nach der Schulordnung von dem ferneren Schulbesuch ausgeschlossen werden.

26 Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 27. October c. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen, das Couvert zu 2 Mk., statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis längstens Samstag den 27. October Mittags 1 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.

93 Der Vorstand.

Winterhüte, 8850

garnirt und ungarnirt, Sammt, Atlasse, Bänder, Blumen, Strauß- und Fantasie-Federn in reicher Auswahl empfiehlt billigst

Michelsberg 20, **L. Georg, Michelsberg 20.**
Putzmacherinnen erhalten Rabatt. 8850

Schillerplatz 1 („Holländischer Hof“), Hinterhaus, eine Treppe hoch, wird

Wäsche zum Bügeln

nach neuester Methode prompt und billigt besorgt. 9537

Birn-Quitten zu verkaufen Geisbergstrasse 5. 6813

Für Damen.

Den Empfang der **Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** zeige ich hierdurch ergebenst an und empfehle namentlich eine grosse Auswahl

Modell-Hüte.

Filzhüte werden gefärbt und modernisirt.

Christ. Jstel,
8145 Webergasse 16.

Tuchhandlung.

20% unterm Einkaufspreis verkaufe ich sämtliche **Hosen, Rock- und Westenstoffe.** Der Laden ist geöffnet Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,
8472 große Burgstrasse 3.

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert,**
Sattler, 37 Webergasse 37. 17935

Speisezimmer-Einrichtung (Eichen, complet) für 650 Mk.
zu verkaufen Faulbrunnenstrasse 9. 2533

Federweissen.

Restauration Rieser,
3 Geisbergstrasse 3.

9583

„Zum Hohenzollern“,

15 Wellritze 15.

1883er Dürkheimer (Federweissen), Ia Lagerbier
(Meyer's Brauerei in Mainz), Aschaffener Export
(„Hopfengarten“). 9356

Ia Culmbacher Exportbier

9582

von der I. Culmb. Actienbrauerei (ärztlich empfohlen und chemisch untersucht von der königl. sächs. Centralstelle für Gesundheitspflege in Dresden; Vorsteher Herr Hofrath Professor Dr. Fleck), $\frac{1}{2}$ Fl. 34 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 18 Pf.,

Niedermendiger Salvator-Export $\frac{1}{2}$ Fl. 26 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 14 Pf.

Niedermend. Felsenkeller-Lagerbier $\frac{1}{2}$ Fl. 23 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 12 Pf.

Mainzer Lagerbier $\frac{1}{2}$ Fl. 20 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 11 Pf.
empfehlen **P. Freihen,** Rheinstrasse 41, Ecke der Karlstrasse.

NB. Die Niedermendiger Biere wurden auf der Pariser Lebensmittel-Ausstellung 1883 mit dem I. Preise prämiert.

Flaschenbier,

vorzügliches Mainzer Lagerbier, $\frac{1}{2}$ Fl. 19 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 10 Pf., jedes Quantum frei in's Haus.

9524

Fr. Schlosser, Adelhaidestrasse 23.

9 Hellmundstrasse 9.

Mein wohlfortirtes Thee-Lager bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung; ganz besonders mache ich auf eine schöne Auswahl vorzüglicher Ceylons 88er Ernte in den Preislagen von $2\frac{1}{2}$ bis 4 Mk. per Pfd. aufmerksam.

Sehr gut schmeckender Thee-Grus per Pfd. 1 Mk. 80 Pfg.
8383 **J. C. Bürgener.**

Vanille-Block-Chocolade

garantirt rein, d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend, vorzüglich im Geschmack, per Pfund 1 Mark 20 Pfg., bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt

9360

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

9 Hellmundstrasse 9.

Vorzügliche Block-Chocolade per Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 84 Pfg., empfiehlt

8382

J. C. Bürgener.

Bei den Herren **A. Schirg,** Hoflieferant, und **A. Schmitt,** Metzgergasse 25, sind meine acht westphälischen Bismarckbier in 1 und 2 Pfund-Labben stets frisch und billigst zu haben.

8129

Wilh. Fromme in Soest.

Stal. Maronen, gesunde, große Frucht, empfiehlt

9601

J. W. Weber, Wörthstrasse 18.

Apfel per Kumpf 30 Pf. zu haben Steingasse 23. 8940

Lampen, Haus- und Küchengeräthe, emaillirtes und verzinnertes Kochgeschirr empfiehlt billigst

Carl Koch,

Spengler und Installateur,
5 Ellenbogengasse 5.

7572

Glanzblech-Füllöfen

jetzt herge beliebte und bewährte Sorte in 4 Größen, neue Sorte mit verschließbarem Sockel und Nischen, taften, gefachlich geschütztes Muster, in 3 Größen, empfehle zur geneigten Abnahme.

7601

L. D. Jung, Langgasse 9.

Glanzblech-Füllöfen

in 4 Größen

empfehlen

224

Justin Zintgraf,
3 Bahnhofstrasse 3.

Lackirte Ofenschirme,

„ Kohlen-Raiken mit und ohne Deckel,

„ Coaks-Raiken, ordinär und fein,

bronzirte Feuergeräthständer

und alle Feuergeräthe empfehle ich in großer Auswahl und zu billigst gestellten Preisen.

9464

L. D. Jung, Langgasse 9.

Brennholz.

Durch Vergrößerung meiner Holzzerkleinerungs-Anstalt, sowie durch günstige Einkäufe großer Vorräthe in trockenem Buchen- und Kiefern-Brennholz bin ich in der Lage, jedes Quantum, sowohl geschnitten und gespalten als auch in ganzen Scheiten prompt und billigst zu liefern und bitte um geneigte Aufträge.

Wilh. Linnenkohl,

8843

15 Ellenbogengasse 15.

Kohlen

in verschiedenen Sorten und nur guten Qualitäten empfehle bei billiger und prompter Bedienung.

Ad. Lugenbühl, Schulberg 7.
Bestellungen werden bei Herrn C. Vulpius, Ecke der Marktstrasse und Neugasse, entgegen genommen. 9560

Kohlen

2410

Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt
Otto Laux, Alexandrstrasse 10.

Braunkohlen-Briquettes

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl“,

Strassburg 1881, „prämiert“ Amsterdam 1883, empfiehlt als geruchlos, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl,

8841

15 Ellenbogengasse 15.

Ein noch ganz neuer, geschlossener Säulenofen mit Rohr zu verkaufen Hellmundstrasse 15a. 9438

Aux Dépôts Français — Leinen — Spitzen — Gardinen, weiss und crème.

Reichhaltige Auswahl! Einzelne Piecen herabgesetzt. Comptoir: 17 Taunusstrasse, I. Etage. C. A. Otto. 3355

Damen-Mäntel-Confection

5 große Burgstraße 5.

5 Nebenau Vier Jahreszeiten 5.

Sämmtliche Neuheiten

der Saison sind am Lager und ist dasselbe großartiger und reicher ausgestattet als je zuvor.
Dasselbe bietet eine überraschend große Auswahl

Winter-Mäntel

vom billigsten bis feinsten Genre.

Preise außerordentlich billigst.

E. Weissgerber,

9636

5 Nebenau Vier Jahreszeiten,

große Burgstraße 5.

Tuchhandlung

6 kleine Burgstrasse 6.

**Winter-Buckskin,
Winter-Paletot-Stoffe,
Bett-Decken,
Pferde-Decken,
Reise-Plaids von Mk. 10 bis Mk. 42,
Reise-Decken von Mk. 6.50 bis Mk. 45,
Foulards**

empfehlte in grösster Auswahl

9125 **Hch. Lugenbühl.**

Herren- und Knaben-Anzug-

Herren-Paletot-

Damen-Mäntel-

Regen-Mäntel-

schwarze Tuche und Satins

empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Große Burg- **J. Stamm,** Nebenau Vier
straße 5. Jahreszeiten.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum,
sowie Freunden und Gönnern im Anfertigen und
Repariren aller in sein Fach einschlagenden Artikel und
bittet um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll

W. Lehr, Schuhmacher,

8333

Heine Webergasse 18, Ecke der Spiegelgasse.



Strümpfe und Socken,

Herren- und Damen-Westen,

Unterjacken und Unterhosen,

Umhänge-Tücher,

Kaputzen und Kopftücher

empfehlte in grösster Auswahl und billigst

7883 **P. Peaucellier,** Marktstrasse
No. 24.

Unterzeichnete empfehlen ihr

Bettfedern-Lager,

verbunden mit Zwilch, Barchent und Federleinen, sowie
fertige Betten, Kissen, Plumeaux und Kinderbettchen
zu äußerst billigsten Preisen.

Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

Auch werden nach wie vor die Federn gereinigt. 8424

Stoffe zum Decatiren werden angenommen
Mühlgasse 7, 2. Etage. 7468

Die Privat-Entbindungs-Anstalt
von M. Autsch befindet sich Brand 4 in
Mainz. (Strengste Discretion.) 2503

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschenk- und Prachtwerke, Jugendbüchlein und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Normal-Stiefel und Schuhe,

System Prof. Dr. G. Jäger, gesetzlich geschützt und patentirt, bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schwitzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. s. w. leiden, vollständige Befreiung von ihren Leiden oder doch beträchtliche Besserung.

Obige Waaren sind wieder in größter Auswahl für Herren und Damen eingetroffen im

Schuh-Lager von Joseph Dichmann,

2345

10 Langgasse 10.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. **Faulbrunnenstraße 2 im Laden.**

Im Feuer.

(27. Forts.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

Else sah frisch und strahlend wie ein junger Frühlingsmorgen aus, mit seligem und verschämtem Lächeln schaute sie zu ihrem Verlobten auf, den aber schien das Glück still, sogar traurig zu machen. Er sah auffallend bleich aus, es war, als verzehre ihn eine innere Unruhe, ängstlich horchte er auf jedes Geräusch, versank in ein tiefes Brüten und raffte sich dann wieder gewaltsam auf, um dem Schwiegervater Bescheid zu thun oder mit Else ein zärtliches Wort, einen Liebesblick, einen Händedruck zu tauschen.

Harnisch war viel zu glücklich und ein zu wenig scharfer Beobachter, als daß ihm das Benehmen des jungen Mannes hätte auffallen sollen, Else dagegen meinte, er wolle sich vor dem Vater zusammennehmen und den Gesetzen spielen. Die Waise war die Einzige, welche sich über das seltsame Wesen des Bräutigams ihre Gedanken machte, sie that dies jedoch im Stillen, wußte sie doch, daß man nicht auf hörte sie.

„Noch ein Glas, Kinder!“ rief Harnisch, die Gläser mit goldig schimmerndem Rheinwein füllend, „ausgetrunken bis auf die Nagelprobe, auf eine glückliche Zukunft!“

Er setzte das Glas an den Mund und leerte es auf einen Zug, die Anderen thaten ihm Bescheid, plötzlich wurde Fritz kreidebleich, ließ das Glas fallen, daß es in Stücke zerbrach und sprang vom Stuhle auf.

Er saß der Thür gegenüber, diese hatte sich geräuschlos geöffnet, ein ihm wohlbekannter Criminalbeamter trat ein. Draußen auf dem Flur erblickte er zwei Gerichtsdiener.

„Was fehlt Dir?“ fragte Harnisch, ohne zu ahnen, was hinter seinem Rücken geschah; ehe Fritz zu antworten vermochte, war der Beamte vorgetreten und hatte das Wort genommen.

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich stören muß,“ sagte er artig zu Harnisch und mit einem Blick des Mitleids auf Else, die dem Vorgang mit Staunen zusah, „ich habe eine ernste Pflicht zu erfüllen.“

Jetzt fuhr Harnisch auf. Die Beschuldigungen, welche Otto am vergangenen Abend gegen ihn ausgestoßen hatte, fielen ihm wieder ein. Hatte der Abscheuliche darauf hin gegen ihn denunziert, hatte man ihm Glauben geschenkt, war es auf seine Verhaftung abgesehen?

„Was wollen Sie von mir?“ rief er. „Bin ich Ihnen nicht sicher? Ich bin im Begriff, nach dem Rathhause zu gehen. Sie brauchen mich nicht mit Gewalt dahin zu führen.“

„Beruhigen Sie sich, Herr Harnisch,“ sagte der Beamte gelassen, „nicht Ihre Wege bin ich hier.“

Harnisch sah ihn mit weit aufgerissenen Augen an. „Nicht meinetwegen? Wollen Sie etwa Fritz verhaften, weil er die Untugend hat, Menschen aus dem Feuer zu retten?“

„Nicht deshalb, sondern weil er dieses Feuer selbst angelegt hat,“ entgegnete der Beamte, jedes Wort scharf betonend. „Fritz Behnede, Sie sind mein Gefangener, ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes, folgen Sie mir ohne Aufseher.“

Er deutete auf die im Vorraum stehenden Gerichtsdiener.

Einen einzigen furchtbaren, markerschütternden Schrei ließ Else aus, dann sagte sie sich mit übermenschlicher Anstrengung. Sie stürzte zu Fritz hin, ergriff seine Hand und flehte: „Fritz, Fritz, sage, daß sie lügen, sage, daß es nicht wahr ist!“

Ein Blick in sein abschleiches Gesicht, auf seine krampfhaft zuckenden Lippen belehrte sie darüber, daß er dieses Wort nicht sprechen konnte. Als fuhr ein Blitz nieder und lasse sie in einen vom trügerischen Dunkel verhüllten gähnenden Abgrund blicken, erkannte sie mit Einemmale den furchtbaren Zusammenhang.

Entsetzt wich sie von ihm zurück.

„Else, Else, ich bitte Dich, höre mich,“ bat Fritz, der sich mühsam gefaßt hatte, und faßte von Neuem nach ihrer Hand, aber schauernd riß sie sich los.

„Rühre mich nicht an,“ schrie sie, „an Deiner Hand flammt das rothe Mal des Brandstifters.“

„Else, Else!“ schrie er, „wenn Du wüßtest —“

„Ich weiß,“ unterbrach sie ihn, „schweige, schweige, ich kenne meine schwere Schuld, aber das wollte ich nicht, das nicht!“

„Vater, Vater, fluche mir nicht!“ flehte sie, vor dem alten Mann niederstinkend, der noch immer wie betäubt da stand und nicht wußte, was er aus dem sich so urplötzlich vor ihm abspielenden Auftritt machen sollte. „Fluche mir nicht, ich habe ja nicht glauben können, daß der Unselige aus meinem Scherz Ernst machen und in meines Vaters Haus den Feuerbrand schleudern könne.“

„Else, Kind, bedenke, was Du sprichst,“ mahnte der Vater, „noch ist ja nichts erwiesen.“

„Es ist erwiesen, Vater, es ist erwiesen,“ schluchzte Else.

„Sieh ihn an und zweifle noch.“

„Else, Else!“ Es war ein Schrei, der mehr dem eines vom Geschoße des Jägers getroffenen Edeltieres als dem Klagen einer Menschenbrust glich. „Du stößt mich von Dir. Sieh mich nur noch ein einziges Mal an.“

Sie wandte sich ab. „Ich kann nicht! Ich kann nicht!“

Da kam es über ihn wie die Raserei der Verzweiflung. „Führt mich fort!“ schrie er, „werft mich in einen Kerker, wo kein Strahl des Tageslichtes mehr hindringt, mir ist Alles gleich, da sie mich verwirft, sie, für die ich gescheitelt.“

Der Beamte beruhigte ihn. „Fassen Sie sich, Herr Behnede,“ sagte er, „kommen Sie mit mir, ich lasse die Gerichtsdiener uns in der Entfernung folgen.“

„Wie Sie wollen, ob mit oder ohne Handschellen,“ entgegnete er bitter, „mir ist Alles eins, nur fort von hier.“

Ohne noch einen Blick rückwärts zu werfen, verließ er das Zimmer.

Else hatte sich in die Arme ihres Vaters gesüchtet und das Gesicht an seiner Brust verborgen. Als sie die Thür in's Schloß fallen hörte, fuhr sie auf. „Fritz, Fritz!“ schrie sie. „Nehmt mich mit, seine Schuld ist die meine, ich, ich Unglückliche habe es ihn ja geheißsen, ich wollte seinen Worten nicht glauben, wollte einen Beweis seiner Liebe haben, wie ihn noch kein Weib erhalten, und er hat ihn mir gegeben. Hat er gescheitelt, so habe ich es nicht minder.“

Sie wollte ihm nachsehen; Harnisch hielt sie zurück. „Du redest im Wahnsinn, Else,“ mahnte er, „besinne Dich.“

„Noch bin ich nicht wahnsinnig, Vater, aber ich werde es, ich muß es werden!“ schrie sie auf und brach ohnmächtig zusammen.

(Fortsetzung folgt.)